

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

258 (5.6.1912) Mittagausgabe

Expedition:
Bittel- und Dammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Bad. Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und Des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahr-
planbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Eigentum und Verlag von
F. Ebergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Anton
Rudolph, verantwortlich für
den gesamten badischen Teil:
Johannes Scherel und für den
Anzeigenteil: A. Rindenspäcker,
sämtlich in Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. 10.
Gesamt-Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 8 Jovillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 258.

Karlsruhe, Mittwoch den 5. Juni 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt
12 Seiten.

Das deutsche Besuchsgechwader in Amerika.

Newyork, 4. Juni. Der Besuch des deutschen Geschwaders
findet herzliche Aufnahme. Nach der Besichtigung der „Moltke“
reiste Präsident Taft mit dem deutschen Botschafter Graf
Benckendorff nach Washington zurück. Abends fand auf dem
Schlachtschiff „Florida“ ein Bankett statt. Rear-Admiral Ward
hielt eine deutsche Ansprache und sagte, was erst kurz gemeldet
wurde:

„In Abwesenheit des Oberkommandeurs der Flotte fällt
mir die angenehme Pflicht zu, Sie willkommen zu heißen.
Hierfür bin ich sehr dankbar; denn ich erhalte so Gelegenheit,
das unvergessene Gefühl meiner Verpflichtung für die Gast-
freundschaft, welche mir als Marineattaché vor zwanzig Jahren
in Berlin erwiesen wurde, auszudrücken. Die deutsche
Flotte in ihrer modernen Entwicklung ist zum großen Teil
das Resultat der Bemühungen eines einzelnen Mannes,
Ihres Kaisers! Zu seinem entscheidenden Einfluß müssen wir
noch die Bemühungen des Deutschen Flottenvereins, gleichfalls
einer seiner schöpferischen Gedanken, hinzurechnen. Die beneidens-
werten Leistungsfähigkeit Ihrer Flotte ist weiter eine
Folge der deutschen Gründlichkeit. Ich möchte jedem Kriegsschiff
als Motto den deutschen Satz begeben: Lerne laufen,
ehe du versuchst zu rennen!“

Redner schloß mit einem Toast auf den Deutschen Kaiser.
v. Rebeur-Paschwitz antwortete in englischer Sprache. Er
wies auf die gewaltige Entwicklung der amerikanischen Marine
hin. Tafts Besuch auf „Moltke“ zeige, daß er sich gleichfalls
für die Marine interessiere. Er, der Admiral, fühle sich
hier unter Freunden. Er sei bereits dreimal in Amerika ge-
wesen. Redner schloß mit einem Hoch auf Taft.

Präsident Taft sandte an Kaiser Wilhelm folgendes Teles-
gramm:
„Ich möchte der großen Freude Ausdruck geben, die mir der
Empfang der Offiziere und Mannschaften des deutschen Ge-
schwaders in unseren Häfen, sowie der Besuch Ihres herrlichen
Schlachtschiffes „Moltke“ bereitet hat. Ich hoffe, daß diese so
vortrefflichen Vertreter Ihrer tüchtigen Marine bei dieser Ge-
legenheit annähernd die gleichen angenehmen und herzlichen
Erinnerungen mit sich nach Hause nehmen, welche die Offiziere
unserer Schiffe während des Aufenthaltes in Ihren gastlichen
Gewässern gesammelt haben.“

Darauf antwortete Kaiser Wilhelm folgendes:
„Ich danke Ihnen für Ihr liebenswürdiges Telegramm
und für den herzlichen Empfang, welchen die amerikanische
Flotte und das amerikanische Volk den Offizieren und Mann-
schaften meiner Kreuzer bereitet haben. Ich hoffe, daß dieser
Besuch meiner Schiffe an Ihren gastlichen Küsten weiter dazu
beitragen wird, die guten freundschaftlichen Beziehungen, die
zwischen unseren beiden Völkern bestehen, zu kräftigen.“

Der grüne Schlüssel.

Roman von Heinrich See.

(34. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Endlich — es war schon Abend geworden — kam er auf
seiner Suche zum Ziel. Das gefundene Lokal entsprach allen
Instruktionen, die ihm Mr. Fryant mitgegeben hatte, und er
hatte mit dem Besitzer des Hauses auch gleich Kontrakt abge-
schlossen, wenn dieser nicht weit draußen im Westen in einem
sehr entfernten Stadtteil gewohnt hätte und es nicht schon zu
spät geworden wäre. So verabredete er mit dem Hausverwal-
ter, daß das Geschäft morgen zum Abschluß gebracht werden
sollte. Auch das gewünschte Privatquartier hatte er gefunden,
noch im Laufe des Abends wollte er es beziehen. Seine Rech-
nung im Hotel hatte er schon heute morgen beim Verlassen des-
selben bezahlt, auch seine Sachen hatte er dort schon zusammen-
gepackt und so kehrte er jetzt, nachdem er müde und hungrig von
dem vielen Herumlaufen in einer Bierstube rasch noch einen
frugalen Imbiß eingenommen hatte, dorthin zurück.

Das Hotel lag dicht am Bahnhof Friedrichstraße. In dem
von zwei Oleanderbäumen umrahmten, schon hell erleuchteten
Portal stand der feiste, blondbärtige Portier und es fiel Fedor
bei seinem Eintritt auf, welchen merkwürdig interessanten Blick
dieser Mann auf ihn warf und daß er kaum die Mühe vor
ihm küßte.

„Ich habe Nummer 38“, sagte er — „meine Rechnung ist
schon bezahlt, ich möchte meine Sachen holen.“

„Einen Augenblick, Herr!“ erwiderte der Portier, ver-
schwand hinter dem Vorhang, welcher das Vestibül von der
Treppe und den übrigen hinteren Räumlichkeiten abtrennte,
und kehrte gleich darauf zurück — aber nicht allein, sondern in
Begleitung zweier für Fedor unbekannter Herren.

„Ich bin Kriminalkommissarius“, sagte der eine von ihnen
zu ihm und wies auf eine bronzene braune Medaille, die er

Allerhand Folgen des Krieges.

Von unserem Korrespondenten.

Kairo, 1. Juni. Das Tagesgespräch in Ägypten bildet
die Reise Lord Ritschens, des britischen diplomatischen Agen-
ten in Ägypten, nach Malta. Bei seiner dortigen Konferenz
mit dem englischen Premier und dem ersten Lord der Admirali-
tät werden große Dinge ausgebrütet. Schade, daß die Kon-
ferenz nicht hier stattfindet, die hiesige Sonne mit ihren 40
Grad ließe das Rücken halb aus dem Ei schlürfen, das in dieser
Insel in einer Zwidmühle. Da sie zwischen Sizilien und Tri-
polis liegt, hat sie jetzt fast jeden strategischen Wert verloren
und das Schwergewicht soll nun nach Ägypten hin gravieren.
Die Okkupationsarmee soll von 6000 auf 30 000 Mann erhöht
werden. Uns kann's recht sein. Der englische Soldat im Aus-
land hat zwei Mt. Löhnung pro Tag und das sind 48 000 Mt.
pro Tag, die jetzt in Ägypten mehr unter die Leute kommen.
Da können wir auf die Fremden im Winter pfeifen, die sich ja
doch von Jahr zu Jahr mit den „edsten“ Altertümern weniger
einseifen lassen. Hoch der Tommy Atkins!

Der italienisch-türkische Krieg zieht seine Kreise nur in
sehr mäßigem Maße bis an den Strand des Nils. In diesen
Tagen liegen in den Häfen von Alexandria zwei italienische
Dampfer ein, die bis an den Rand mit zu Krüppeln geschossenen
erztrübschen Astaris gefüllt waren. Das erste Schiff führte
600 solcher Bewaherwerter mit sich, die nach ihrer Heimat
zurückbefördert werden. Das Schmerz- und Wutgefühl der
Schwarzen drang bis zu den Quais herüber. Einige Leichen
wurden abgeladen, dann legten die Dampfer ihre Reise nach
Port Said fort. Und am Ufer standen einige aus Kleinasien
ausgewiesene Italiener, ballten die Fäuste und fluchten ihrem
Vaterland, das die besten Maffaroni erzeugt, seine Siege auf
dem Papier erringt und von den Deutschen komischerweise als
das Land der Liebe, Freude und Lebenslust angesprochen wird,
wo doch ein Loch dort in der Haut nicht mehr gilt, als in
Deutschland ein achtlos fortgeworfener Zigarrenstummel!...

Die Straßen von Kairo und Alexandria wimmeln von
italienischen Arbeitslosen, die aus Kleinasien herüberkommen.
Die meisten hüten sich, nach Hause zurückzukehren, denn fast
jeder hat etwas auf dem Kerbholz. Ein großer Teil ist vor
dem Militärdienst ausgerissen, der Rest hat zu tief gegriffen,
sei es in der Kasse des Nächsten oder in die eigene Hosentasche
nach dem Messer. Wenn nicht auf diese oder jene Weise eine
Lösung geschaffen wird, dürfte sich der gegenwärtige Zustand
mit den arbeitslosen Italienern in Ägypten zur Kalamität
auswaschen.

Aus dem benachbarten Beirut in Syrien kommt die Kunde,
daß die dortige Einwohnerzahl in heller Verzweiflung ist.
Handel und Wandel ruhen vollständig und man glaubt, daß die
Italiener mit jedem Tag bei der Stadt landen könnten. Aus
diesem Grunde hat die Regierung ein ganzes Armeekorps, das
jenige von Damaskus, in der Stadt zusammengezogen. Aber
die Italiener werden den Türken wohl nicht den Gefallen tun
und ans Land kommen. Der „glorreiche“ Feldzug könnte dann
in einen „glorreichen“ verwandelt werden. Denn bei der Masse
von Leichen, die sich dann ansammeln dürften, ginge es ohne ein
chemisches Desinfektionsmittel jetzt im Sommer nicht ab.

Die Engländer haben den Italienern einen harten Stoß
versetzt. Sie haben erklärt, daß die diesjährigen Meßkapitler

unter englischem Schutz ständen und sie sich vor den Italienern
nicht zu fürchten brauchen. Das schmerzt die Italiener gewal-
tig, denn sie glaubten bisher, auch hier dem Sultan als Kalifen
und geistlichen Oberhaupt der Muhammedaner eins vorsetzen
zu können, indem sie den letzteren beweisen wollten, wie ohn-
mächtig ihr Chef sei. Damit ist's nun nichts und die Italiener
suchen sich auf andere Weise zu rächen, indem sie den arabischen
Rebellenführer Said Jdrif im Hedchas mit Waffen und Munition
ausrüsten, damit er gegen die türkischen Regierungstruppen
mit Erfolg kämpfe. Said Jdrif quittiert schmunzelnd, sitzt
in Hobeidah in der Mausefalle, wo ihm von den Italienern
vom Meer aus der Rücken gedeckt wird und wird sich hüten,
gegen die überlegene Zahl der türkischen Regierungstruppen
vom Leder zu ziehen. Die geschenkten italienischen Waffen
können die Beduinen später gut gebrauchen, um die Meßka-
pitler zu überfallen und auszurauben.

Ob die italienischen Siegerdenkmünzen schon geprägt sind,
kann man hier in Kairo nicht in Erfahrung bringen. Vielleicht
hält die bittere Lehre vom Jahre 1894 die Italiener ein-
weilen noch davon ab. Damals im Verlauf des mißglückten
abessinischen Feldzuges wurden Denkmünzen geprägt mit dem
Vermerk: „Den siegreichen Kämpfern“. Leider verkehrten diese
Denkmünzen ihren Zweck, die Brust der beteiligten Kämpfer zu
pfeien, denn sie wurden durch andere ersetzt, die die Aufschrift
trugen: „Den Kämpfern im abessinischen Feldzug 1894.“

Ungarns starkes Mann.

Karlsruhe, 5. Juni. Der un-
garische Staatsstreich ist gemacht.
Zunehmen eines fürchtbaren
Lärms, den die Oppositions-
und Obstruktionsparteien machten, hat
Präsident Graf Tisza plötzlich die
Schlußabstimmung über die Wehr-
vorlage vorgenommen und ihre
endgültige Annahme verkündet.



Graf Stephan Tisza.

Parlamentarische Formen sind
das natürlich nicht. Man denke:
vom Beginn der Hundstage bis
etwa Michaelis und dann wieder
von Februar bis Anfangs Juni
hat die erste Lesung der Vorlage
auf der Tagesordnung gestanden.
Die Gegner haben ihre Be-
ratung die ganze Zeit dadurch
verschleppt, daß sie in
jeder Sitzung den Eintritt in die
Tagesordnung über-
haupt verhinderten, mit Scheindebatten und namentlichen
Abstimmungen über Urlaubsgesuche die Zeit böswillig vertri-
ckten. Auf einmal wird ein neuer Präsident gewählt, der
nicht nur alle Verschleppungsversuche a limine zurückweist, son-
dern auch die Debatte durch sein bloßes Nachwort schließt, und
die Abstimmung über das vielleicht wichtigste Gesetz seit Jahr-
zehnten anordnet, ohne daß ein großer Teil des Hauses über-
haupt merkt, daß abgestimmt werden soll. Man sagt, daß in
der Vorwoche in einer oder zwei Sitzungen ein bisheriger Ge-
neraldebatté getrieben worden sei. Im ganzen hat man seine sechs
Monate um das Gesetz herum beraten und gefritten, aber auf

„Gewiß“, erwiderte Fedor lebhaft.

„Und Sie wissen, wo man ihn gefunden hat?“

„Ich kann es mir wohl denken. Ich habe das Ding aus
Vergeßlichkeit oben in meinem Zimmer liegen lassen. Wenn
ich nicht irre, in dem Schubfach des Nachtschiffchens, wo es das
Stubenmädchen wahrscheinlich beim Aufräumen gefunden hat.“

Seine Vermutung war richtig. Da er am Morgen seine
Rechnung bezahlen hatte, mit der Erklärung, noch heute das
Hotel wieder verlassen zu wollen, so war das Zimmer von dem
Stubenmädchen wieder gründlich in Ordnung gebracht worden
und es hatte den wertvollen Fund, der ihm dabei in die Hände
fiel, bei der Direktion abgegeben. Aus der Zeitung ersah diese,
daß der Fund genau mit einem der beiden darin gemeldeten
gestohlenen Schmuckstücke übereinstimmte und so hatte sie danon
der Polizei Kenntnis gegeben, die ihrerseits zur Empfang-
nahme des Verdächtigen sofort das Nötige veranlaßte. Schon
begann die beiden Beamten die Befragung, daß ihr Opfer
wegen seines langen Ausbleibens nicht zurückkehren würde und
wahrscheinlich Wind bekommen hatte, da sollte ihre Ausdauer
in der eben berichteten Weise doch noch belohnt werden.
Natürlich aber war es nicht Sache des Beamten, dem Verhafteten
diesen Zusammenhang zu erklären. Wenn der erfahrene
Kriminalmann etwas ruhig machte, so konnte es nur die Ruhe
sein, die jetzt der Verdächtige dem gestohlenen Gegenstände
gegenüber an den Tag legte.

„Sie räumen also ein, in dem Besitz dieses Gegenstandes
gewesen zu sein?“

„Allerdings.“

„Wie sind Sie dazu gelangt?“

„Ich habe ihn gefunden.“

„Wo?“

„Auf der Straße.“

„Wollen Sie mir das einmal genau erzählen?“

„Sehr gern. Ich kam gestern in Berlin an. Ich habe eine
Schmelter hier und hat sie in einem Briefe, durch den ich sie

an einem Bindfaden unter dem Kof hervorzog — „und bitte
Sie, mir zu folgen.“

Was Fedor bei dieser Eröffnung empfand, war kein
Schreck, sondern zunächst nur ein großes Erstaunen.

„Das muß ein Irrtum betreffs meiner Person sein,“ er-
widerte er.

„Das wird sich zeigen!“ erwiderte der Herr nicht unhöflich.

Vorläufig tun Sie gut daran, uns keinen Widerstand zu
leisten.“

Fedor rückte sich wieder ganz ruhig. Er konnte ja nur das
Opfer einer Verwechslung sein und diese mußte sich ja auf der
Stelle auflösen.

„Bitte, ich bin bereit,“ erwiderte er.

„Dann treten Sie mit uns dort ein.“

Die beiden Beamten wandten sich mit ihm einer hinter
der Portiere befindlichen Tür zu, man trat in einen kleinen
Raum, der sonst vielleicht als „Bereinszimmer“ dienen mochte
— alles deutete darauf, daß man zu seinem Empfange schon
alle möglichen Vorbereitungen getroffen hatte und der Beamte,
der zuerst das Wort an ihn gerichtet, begann:

„Ihr Name?“

„Fedor von Lya.“

„Ihr Wohnort?“

„Ich komme aus Newyork.“

„Haben Sie Papiere?“

„Jawohl.“

Er griff in seine Brusttasche, aber der Beamte machte eine
abwehrende Handbewegung.

„Das genügt.“

Dann griff er selbst in eine seiner Taschen und holte dort
einen winzigen, in weißes Papier verpackten Gegenstand her-
vor. Er löste die Verpackung und es kam ein kleines Schmuck-
stück zum Vorschein — eine Art Nadel oder Spange aus blauen
Eissteinen.

„Ist Ihnen dieser Gegenstand bekannt?“

seinen Inhalt vielleicht bloß einen höchst flüchtigen Blick geworfen und von einer gewissenhaften Spezialberatung ist weder in einer Kommission noch im Plenum die Rede gewesen.

Die Frage ist jetzt nur, ob das an sich zweifellos ungültige Verfahren vom Magnatenhaufe und von der Krone ratifiziert werden wird.

Diesesmal hat man den Eindruck, als ob die Opposition es auf einen rein formellen Protest und eine Beschwerde bei Krone und Magnatenratel beschränken lassen wolle.

In dem eingehenden Bericht heißt es, daß die Opposition gegen den Gewaltstreik Tisza trotz aller außerordentlichen Lobens den Eindruck der Würdigkeit gemacht habe.

Stephan Tisza aber hat den Ruf des starken Mannes, oder ihm, als seine Zeit erfüllt war, zum zweitenmal den Aufstieg ins Präsidium ermöglichte, wieder glänzend gerechtfertigt.

Es sind 8 Jahre her, daß ich in Budapest dem damaligen Ministerpräsidenten, Grafen Stephan Tisza (sprich Tissa), vorgestellt wurde.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt, daß das Vorgehen des Grafen Tisza eine flagrante Vergewaltigung der formalen Bestimmungen der Geschäftsordnung sei.

„Wie heißt Ihre Schwester und wo wohnt sie?“ fiel ihm der Beamte ins Wort.

„Meine Schwester heißt Ilse von Lys und sie wohnt Schackstraße 17 bei Frau Gräfin Prodan, deren Geschäftsfrau sie ist.“

„Aha,“ sagte der Beamte in dem Tone einer großen Befriedigung, der für Fedor kein geringeres Rätsel als diese ganze Vernehmung bildete.

„Die Entfernung von meinem Hotel zu meiner Schwester war größer, als ich angenommen hatte.

„Ja, hatte, da ich vorher noch mehreres Eiliges zu besorgen hatte, noch keine Zeit gefunden, Abendbrot zu essen.

Struktion niedergebrosen ist. Ob aber dieser Sieg der Regierung wird voll konfirmiert werden können, ist nicht abzusehen.“

Die Annahme der ungarischen Wehrevorlage und die Parteien.

Budapest, 4. Juni. Die gestrige Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, das doch schon vieles erlebt hat, gehört zu seinen erinnerungsreichsten und denkwürdigsten.

Die Opposition hatte bis zu diesem Zeitpunkt keine Kenntnis davon, was eigentlich geschehen war.

Unmittelbar nachdem die Anträge für angenommen erklärt worden waren, rückten unter Pfuizusen der Opposition 120 Polizisten in die Wandelgänge ein und übernahmen den Schutz des Gebäudes.

Nachdem die Sitzung geschlossen war, versammelte sich sowohl die Arbeitspartei als auch die Opposition zu besonderen Beratungen.

Die neue Sitzung und die Entfernung der Lärmwächter.

Budapest, 4. Juni. (Tel.) Um 4 Uhr wurde die Nachmittags-Sitzung des Abgeordnetenhauses eröffnet.

Zahlreiche oppositionelle Abgeordnete — sie waren 80 Mann stark unter Führung Juths, Apponyis und Karolynis in geschlossener Truppe erschienen — ziehen Pfeifen und Kindertrompeten aus der Tasche und stimmen ein betäubendes Konzert an.

Nach 10 Minuten erschien Graf Tisza wieder auf der Präsidenten-Ertrabe und wurde seitens der Opposition mit Schmähsrufen und Berwünschungen, von der Majorität mit lebhaften Ovationen empfangen.

der die Schackstraße ein, wo ich nun zum zweitenmal an dem Hause vorbeikam, in dem ich meine Schwester wohnen wußte.

„Das wäre das eine Schmuckstück. Und das andere?“

„Welches andere?“

„Die Agraffe.“

„Ich weiß von keinem andern Schmuckstück.“

„Sie werden nun mit uns kommen.“

„Wohin?“

„Ich habe Sie in Untersuchungshaft zu bringen.“

„Ich bin verhaftet?“

„Im Namen des Gesetzes.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 5. Juni. Der Großherzog hat, wie aus dem amtlichen Teil dieser Nummer ersichtlich, der Wahl des Professor Dr. Zwiédneck Edler von Südenhorst zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für das Studienjahr 1912/13 die Bestätigung erteilt.

Karlsruhe, 5. Juni. Herr Hofschauspieler Kempf, ein beliebtes Mitglied unseres Hoftheaters, wurde gestern mittag von einem schweren Schlaganfall betroffen.

Lärm in derselben Weise von neuem, sobald die Sitzung wieder unterbrochen werden mußte.

Vor dem Parlament waren eine Abteilung Gendarmerie und eine Abteilung Jäger aufgestellt. Nachdem der Präsident dreimal vergeblich versucht hatte, den Vorsitz zu führen, erschienen im Sitzungssaal unter Führung der Polizeikommissionäre ungefähr 60 Polizisten.

Nachdem die Ausschließung erfolgt war, erschien Graf Tisza abermals, um den Präsidentensitz einzunehmen.

Nachdem die Sitzung wieder eröffnet worden war, verließ die gesamte Opposition demonstrativ unter leidenschaftlichen Kundgebungen den Sitzungssaal.

Die Rede des Grafen Tisza wurde wiederholt von Altemischen Beifallskundgebungen unterbrochen.

Die Wirkung in Wien. Wien, 4. Juni. Die heutigen Vorgänge im ungarischen Abgeordnetenhause haben im österreichischen Parlament das größte Aufsehen hervorgerufen.

Karlsruhe, 5. Juni. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Oberst Ehaber, die neue Musiktragödie von Hermann Wolfgang von Waltershausen, wird nach der begeisterten Aufnahme am Opernhaus in Frankfurt, an der Kurfürstenoper in Berlin und am Stadttheater in Breslau am kommenden Sonntag, den 9. Juni nun auch hier ihren Einzug halten.

Herrenfels, 4. Juni. Man schreibt uns: Die Eröffnung des Kur- und Freilichttheaters unter der Direktion von Herrn Albin Schupp, Mitglied des Stadttheaters in Krefeld, ist auf 10. Juni festgesetzt.

Herrenfels, 4. Juni. Herr Hofschauspieler Kempf, ein beliebtes Mitglied unseres Hoftheaters, wurde gestern mittag von einem schweren Schlaganfall betroffen.

Herrenfels, 4. Juni. Man schreibt uns: Die Eröffnung des Kur- und Freilichttheaters unter der Direktion von Herrn Albin Schupp, Mitglied des Stadttheaters in Krefeld, ist auf 10. Juni festgesetzt.

Herrenfels, 4. Juni. Man schreibt uns: Die Eröffnung des Kur- und Freilichttheaters unter der Direktion von Herrn Albin Schupp, Mitglied des Stadttheaters in Krefeld, ist auf 10. Juni festgesetzt.

Herrenfels, 4. Juni. Man schreibt uns: Die Eröffnung des Kur- und Freilichttheaters unter der Direktion von Herrn Albin Schupp, Mitglied des Stadttheaters in Krefeld, ist auf 10. Juni festgesetzt.

Herrenfels, 4. Juni. Man schreibt uns: Die Eröffnung des Kur- und Freilichttheaters unter der Direktion von Herrn Albin Schupp, Mitglied des Stadttheaters in Krefeld, ist auf 10. Juni festgesetzt.

war abgelehnt, die nächste Sitzung aber, nicht wie ursprünglich beschlossen, auf morgen, sondern auf nächsten Dienstag anberaunt, offenbar zum erst eine Klärung der Situation abzuwarten.

Außer den Sozialdemokraten sind alle Parteien der Meinung, daß man in Oesterreich über die Art der Erledigung der Behroozlage in Ungarn durchaus kein Urteil zu fällen habe, daß diese Erledigung vielmehr eine innere ungarische Angelegenheit sei.

(Weiteres siehe unter Telegramme.)

Zum Ausgang der belgischen Wahlen.

P.C. Brüssel, 4. Juni. (Privattele.) Noch immer ist die Aufregung über den Ausfall der Kammerwahlen im Wachen begriffen. Ein äußerst beunruhigender Zwischenfall hat sich heute in den frühen Morgenstunden in Brüssel ereignet. Eine Abteilung von 150 Mann der Zivilgarde, unter der sich offenbar auch Offiziere befanden, zogen nach dem Place Ste. Katharine und präsentierten ihre Waffen vor dem dortigen Ferrer-Denkmal, während einer von ihnen eine revolutionäre Ansprache hielt. Die Polizei, die in aller Eile benachrichtigt worden war, eilte im Lauffschritt herbei und zerstreute die Abteilung der Zivilgarde, die sich unter dem Ruf: „Nieder mit den Rüstenträgern!“ auflöste.

Dieses Ereignis hat eine außerordentliche Aufregung in allen Kreisen Brüssels hervorgerufen; denn man hatte die Zivilgarde bisher als einen der verlässigsten Truppenteile des Königreiches betrachtet, auf den man stets zählen zu können glaubt hatte. Es ist eine Untersuchung eingeleitet worden, die die Anführer dieser Bewegung unter der Zivilgarde ermitteln soll.

Aber nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in dem benachbarten Kasselberg kam es infolge des Ausfalles der Wahlen zu ernstlichen Unruhen. Es scheint jedoch sicher, daß die Liberalen sich an den Krawallen nicht beteiligt haben, da sie infolge des großen überraschenden Sieges der Liberalen völlig fassungslos sind.

Andererseits scheint die liberal-konservative Mehrheit entschlossen zu sein, ihren Sieg nicht einseitig auszunützen, sondern die bürgerlich Liberalen durch eine persönliche Politik zur Bildung einer großen bürgerlichen Zentrums-Partei veranlassen zu wollen. Zu diesem Zweck wird von den leitenden Männern der Zentrums-Partei bereits alles getan, um den vorhandenen Gegensatz zwischen den katholischen Blämen und den liberalen Ballonen möglichst zu überbrücken.

In einer Versammlung des katholischen Verbandes sprach der Kolonialminister das Wahlergebnis. Er erklärte, dies sei der schönste Sieg, den die liberale Partei je errungen habe und fügte hinzu, die Regierung werde nach wie vor eine Politik der Mäßigung, eine nationale und patriotische Politik betreiben.

Im weiteren Verlauf seiner Rede teilte der Minister mit, welches Programm die Regierung zu befolgen gedenkt. Er erwähnte das Arbeiter-Pensionsgesetz, die Frage des Kleinhandels, die Regelung der Arbeitsverträge u. s. w. Was die Schulfrage anlangt, so sei die Regierung entschlossen, den Schulzwang einzuführen.

Nach neuen, hier in Lüdtich eingetroffenen Meldungen, will die sozialistische Partei dort die große Versammlung einberufen, in der der Generalstreik für morgen beschlossen werden soll.

Die jetzt bekannt werdenden Einzelheiten über die heutigen Vorgänge in Lüdtich am gestrigen Abend haben überall großen Eindruck gemacht. Auf Seiten der Demonstranten sowohl als auch auf Seiten der Polizei ist mit großer Erbitterung gekämpft worden. Gegen 6 Uhr abends war die Wut der Massen auf dem Höhepunkt angelangt. Die Manifestanten ließen sich dazu hinreißen, die Laden im Zentrum der Stadt, die Anhänger der Liberalen gehören, zu stürmen und zu plündern. Andererseits aber ist auch die Polizei sehr hartnäckig vorgegangen.

Es ist richtig, daß die Menge zuerst mit Steinwürfen den Zusammenstoß herbeigeführt hat; die Polizei hat aber sofort mit Revolvergeschüssen, die sie mitten in die Haufen der Demonstranten abfiel, geantwortet. Diese schützten sich darauf in das Volkshaus. Bei diesem Kampf sind von Seiten der Polizei über 250 Revolvergeschüsse abgegeben worden, während die Menge mit ungefähr 100 Schüssen antwortete. Als darauf für einen Augenblick Ruhe eintrat, führten einige Leute aus dem Hause, die den Polizisten zurechen, daß verschiedene Personen getötet worden seien. Andere riefen nach Verletzen. Bei diesem Zusammenstoß sind 4 Menschen getötet und 19 schwer verletzt worden.

In der Vorlage und im Mittelboden ist der Ausstand bereits ausgebrochen. Die Mehrzahl der Fabriken steht still. Die Lage ist äußerst ernst.

(Neue Meldung.)

Brüssel, 5. Juni. (Tel.) Gestern Abend zertrümmerten die Teilnehmer an einer kirchlichen Kundgebung einen Straßenbahnwagen und die Fenster einer Kirche in der Rue de Louve.

In Lüdtich sprach der Sozialistenführer Wandervelde. Er forderte die Arbeiter zur Ruhe auf und erklärte, er werde sich beim Bürgermeister dafür verwenden, daß die Truppen zurückgezogen werden.

In Berniers ist gestern ein von den Schüssen der Gen darmerie verletzter Arbeiter im Spital gestorben.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Dreslau, 4. Juni. Nach dem in der „(Schles. Volksztg.)“ veröffentlichten Abendbulletin über das Besinden des Kardinalbischofs Dr. v. Köpp hat dieser heute zum erstenmale auf kurze Zeit das Bett verlassen. Die Besserung im Allgemeinbefinden nimmt weiter einen guten Fortgang.

Zum Dokumenten-Diebstahl im Spandauer Artillerie-Depot.

Berlin, 4. Juni. (Tel.) Ueber die Art des Diebstahls bemerkt die Militärverwaltung das größte Stillschweigen. Der Diebstahl ist erst Montag früh entdeckt worden. Wann er verübt wurde, steht noch nicht fest. Das Artilleriedepot befindet sich in der Trainlaserne des 3. Armee-Korps. Am Samstagabend wurden die Geschäftsräume ordnungsmäßig geschlossen, des Sonntags wird in den Räumen nicht gearbeitet, so daß man erst gestern früh, als die Büroräume wieder geöffnet wurden, den Diebstahl bemerkte. Dem oder den Dieben fielen, wie schon berichtet, etwa 100 Konstruktionszeichnungen in die Hände. Sind diese nicht besonders wichtig, so ist die An-

gelegenheit doch überaus peinlich, da es sich zweifellos um einen Spionagefall handelt. Die Diebe haben genau in der Kaserne Bescheid gewußt und sich vorher Nachschlüssel besorgt, mit denen sie sowohl die Türen zu den Räumen als auch die Schranntüren öffneten. Seit Mittwoch ist ein Sergeant der Spandauer Garnison, der in der Kommandantur beschäftigt wurde, spurlos verschwunden. Ob er mit den Dieben in Verbindung zu bringen ist, konnte noch nicht festgestellt werden. Ist dies der Fall, so dürfte die Sache noch ein ganz anderes Aussehen gewinnen, da der Vermittle Kenntnis von anderen wertvollen militärischen Dingen gehabt haben soll. Dann wäre auch klar, woher die genaue Ortskenntnis der Diebe rührt, da der betreffende Sergeant auch in der Trainlaserne genau Bescheid wußte. Sowohl die Militärbehörden als auch die Spandauer und die Berliner Polizei sind eifrig bemüht, die Sache aufzuklären und die Schuldigen zu ermitteln.

Über schon die neuesten Meldungen wissen wieder zu berichten, daß der oben erwähnte Sergeant sich im Urlaub befand und schon wieder zurückgekehrt ist.

Die politische Kriminalpolizei in Köln gibt bekannt, daß ihr nichts davon bekannt sei, daß der Selbstmord des in Köln verhafteten Hauptmanns etwas mit dem Spandauer Spionagefall zu tun habe. So ist die ganze Affäre in geheimnisvolles Dunkel gehüllt.

Köln, 4. Juni. Die Kriminalpolizei wollte hier den im Christlichen Hospiz wohnenden Hauptmann a. D. Czezagalsky-Sondrop aus Berlin wegen Spionage verhaften. Der Verhaftete hat die Beamten, einen Augenblick austreten zu dürfen, was ihm auch gestattet wurde. Bald darauf hörte man einen Schuß, durch den der Verhaftete sich tötete. Der Hauptmann ist 50 Jahre alt, sein Sohn dient als Oberleutnant. Man nimmt an, daß er mit dem Dokumenten-Diebstahl in Spandau in Verbindung steht.

Frankreich.

Zur französischen Wahlreform.

Paris, 4. Juni. Ministerpräsident Poincaré teilt heute dem Ministerrat die Hauptpunkte der von der Regierung ausgearbeiteten revidierten Wahlreform-Vorlage mit. Er will heute in der Kammer die Vertrauensfrage stellen.

In der Deputiertenkammer ist der von den Gegnern der Verhältniswahlen am letzten Dienstag begründete Antrag zur Wahlreform, der bezweckt, daß das Gesetz erst vier Jahre nach der Veröffentlichung in Kraft treten soll, vorläufig zurückgestellt worden.

Mit 347 gegen 210 Stimmen wurde der Antrag angenommen, welcher bestimmt, daß das Gesetz bei dem nächsten Zusammentreten der Kammer in Kraft treten soll.

England.

Ueber Halbaues neuesten Besuch in Deutschland.

London, 4. Juni. (Tel.) Das Unterhaus ist heute nach den Pfingstferien wieder zusammengetreten. Der liberale King richtete die Frage an den Staatssekretär des Auswärtigen Grey, ob er in Bezug auf den letzten Besuch des Kriegsministers Halbaue in Berlin irgend welche Mitteilungen machen könne.

Grey antwortete: „Es tut mir sehr leid, daß ich Mitteilungen, wie King sie wünscht, nicht machen kann, da Halbaue während seines Aufenthalts überhaupt nicht nach Berlin gegangen ist. (Seiterteil.) Allerdings hat er gemäß seiner langjährigen Gewohnheit auch seinen diesjährigen Urlaub in Deutschland verbracht, aber er stand dort weder in mündlichem noch in schriftlichem Verkehr mit irgend einer politischen Person. Sein Urlaub war tatsächlich ohne jeden politischen Anlaß. (Seiterteil.) Allerdings bin ich nun glaubwürdiger Seite davon unterrichtet, daß er von einem Freunde begleitet gewesen sei, der in Deutschland infolge seiner Verträge mit Asquith oder mit mir identifiziert worden ist. (Große Seiterteil.) Weder Grey noch Asquith tragen nämlich einen Bart.“

Badische Chronik.

1. Bruchsal, 4. Juni. Heute Abend kürzte das bei dem Fabrikanten A. Diergardt beschäftigte 17jährige Dienstmädchen M. Krey aus Gondelsheim beim Fensterputzen vom 3. Stockwerk auf die Straße und zog sich einen Armbruch und Verletzungen der Wirbelsäule zu. Die Verletzungen des Mädchens sind ernstlicher Natur.

Δ Mannheim, 4. Juni. Der Mann, der sich heute früh am Parkring die Pulsadern öffnete und später in den Schleusenkanal sprang, ist der 37 Jahre alte Magazinarbeiter Paul Fibner, Vater von 6 Kindern, der in letzter Zeit Spuren von Irrenn zeigte. Schuhe und Strümpfe wurden heute mittig im Friedriehsplatz gefunden; er hatte sie von außen über das Gefängnis geworfen. Anscheinend hat er diese Tat in einem solchen Anfall begangen.

Δ Schwetzingen, 3. Juni. Infolge der trockenen Bitterung der letzten Waiitage ist das Wachstum der Spargeln zurückgeblieben. Auf dem gestrigen Spargelmarkt waren höchstens 30 Zentner zugeführt, die für 50—60 Pfg. das Pfund verkauft wurden.

§ Mosbach, 3. Juni. Man schreibt uns: Hier sind schon seit längerer Zeit Bestrebungen behufs Errichtung eines Gaswerks im Gange. Dieses sollte hier in der Hauptache Kochzwecken dienen und die Nachbarräte Redareiz und Diederheim außerdem mit Licht versehen. Mosbach selbst hat elektrisches Licht. Um die Mosbacher Bevölkerung von der praktischen, bequemen und billigen Kochart mit Gas zu überzeugen, veranstaltete die Firma Junker u. Kuh-Karlsruhe kürzlich hier zwei Vorträge mit praktischen Vorführungen im Kochen, Braten und Baden und illustrierte dabei auch die Vorteile einer modernen Gasbeheizung.

§ Mosbach, 3. Juni. Ende dieses Monats tagt hier die Gädereinnung. 600—700 Vertreter des Gädereigewerbes werden zu dieser Tagung erscheinen. Um die Teilnehmer alle unterbringen zu können, werden Privatquartiere in Anspruch genommen werden.

§ Oberhörschupf (A. Borberg), 3. Juni. Dieser Tage beging der hiesige Gesangsverein „Sängerbund“ das Fest der zwieseln Fahnenweihe. Am Festzuge beteiligten sich 23 Vereine mit den Musikkapellen von Unterhörschupf und Oberhörschupf, zusammen rund 1000 Personen. In der Festschilde feierte der Herr Pfarrrer von Dainbach die Nacht des Gesanges. Die kunstvolle Fahne wurde von Fräulein Kaiser-Gommersdorf angefertigt. Trotz des ungünstigen Wetters war eine große Anzahl Festgäste erschienen.

§ Rothenberg (A. Adelsheim), 4. Juni. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich hier gestern Abend. Das 9 Jahre alte Töchterchen des Bahnbeamten Krauth kürzte etwa drei Meter hoch von der Kirnaubrücke herab nach der Bachseite zu und fiel so unglücklich auf, daß die Kinndele gespalten und fast alle Zähne eingeschlagen wurden.

+ Königshofen (A. Lauberhöfshofheim), 3. Juni. Hier wurde ein Turnverein gegründet, dem sofort 30 aktive Mitglieder beitraten.

§ Wertheim, 3. Juni. Eine originale Anziehungskraft für Fremde übt stets der sogen. Engelsbrunnen mit seinen in totem Sandstein ausgehauenen Figuren aus. Die nördliche

Figur, die den damaligen Schultheißen Hans Schaff darstellt, hat durch Steintrag sehr gelitten, so daß sich die Stadt in Verbindung mit den beiden Fürsten und dem historischen Verein entschloß, den Schultheißen (um das Jahr 1316 gewählt) neu „aushauen“ zu lassen. Die Bildhauerarbeit besorgte Herr Aughammer-Karlsruhe in echt künstlerischer und überaus tüchtiger Weise. Derselbe ist hier noch durch die im Chor der evang. Kirche gemachten feinen Ziselarbeiten der Grabdenkmäler in guter Erinnerung und hat, wie wir hören, wiederum vom dem Fürsten den Auftrag erhalten, in diesem Sommer die Restaurierungen und Erneuerungen fortzusetzen.

M. Wertheim, 3. Juni. Der Vorstand des Vereins der Fleisch- und Viehhändler des Bezirks Wertheim ließ gestern in einer sehr gut besuchten Vereinsversammlung im Hotel „Held“ das am 1. Mai d. J. verabschiedete Reichsgesetz über die Fleisch- und Viehhändler, über Seuchen, über die Ausstellung der Ursprungs- und Gesundheitszeugnisse“ durch Herrn Bezirksarzt Schropp erklären. Die Ausführungsbestimmungen, wie sie die Vollzugsverordnung für Baden bestimmt, sind recht vielseitiger Natur und bedürften neben der Erklärung durch das Fachorgan dringend einer mündlichen Behandlung, wofür der erste Vorstand, Herr Schlachthausverwalter Henrich von hier, dem Referenten den wohlverdienten Dank der Versammlung abstattete.

o-k. Haueneberlein (A. Baden), 4. Juni. Der Schäben, den das Hagelwetter, das am 15. Mai über unsere Gemarkung zog, anrichtete, beträgt nach beiläufiger Schätzung 90 000 bis 100 000 Mark. Die Obstbäume sind fast gänzlich durch den Sturm aus dem Boden gerissen oder abgetrennt. Die Feldfrüchte sind vollständig zusammengeschlagen. Die Felder bieten einen trostlosen Anblick.

o Bühl, 4. Juni. Von der Leitung der Kreisphysikalanstalt Hüb wird mitgeteilt, daß nur eine Person an Podenerkrankung gestorben ist, nicht sechs. Die Krankheit sei auch nicht durch eine Frau von Durlach eingeschleppt worden. Die Provenienz der Krankheit ist nicht mit Sicherheit festzustellen.

o Oberkirch, 4. Juni. Bei dem Gewitter am letzten Samstag wurde ein junger Mann im Felde von einem nicht dabei niedergehenden Blighschlag betäubt und zu Boden geworfen. Wunderbarerweise trug der junge Mann, der sich nach einiger Zeit wieder erholtte, keinerlei Verletzungen davon.

+ Kehl, 3. Juni. Gestern hielt der Badische Reallehrerverein im hiesigen Hotel zur „Blume“ seine Jahresversammlung ab.

o Broggingen (A. Emmendingen), 4. Juni. In der Nacht zum Montag brannte das Anwesen des Herrn Hüb nieder. Das Vieh konnte, bis auf 3 Schweine, die in den Flammen umkamen, gerettet werden. Man vermutet Brandstiftung.

Δ Königshausen (A. Breisach), 3. Juni. In hiesigem Orte wurde der Kirchenmarkt eröffnet; er ist zurzeit bis auf weiteres vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr festgelegt. Es gibt schöne und mehr Kirchen, als vortauszusehen war.

o Grenzach (A. Lörzach), 4. Juni. Hier sind die ersten Kirchen gebröchen worden; sie sind schön und wohlischmeckend. Leider ist aber die Quantität derart gering, daß von einer eigentlichen Kirchenrente nicht gesprochen werden kann.

ke. Gschwend (A. Schönau), 4. Juni. Vom Dache seines Hauses abgestürzt und erheblich verletzt ist der hiesige Landwirt Küfher. Er erlitt u. a. Verletzungen der Wirbelsäule.

h Tiengen (A. Waldshut), 3. Juni. Bergangene Nacht verschied unser ältester Mitbürger, Herr Theodor Gebhardt sen. auf dem Glodenhof. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 86 Jahren. Er erfreute sich in der ganzen Gegend, besonders auch im Wiesental eines guten Ansehens.

ke. Stöckach, 4. Juni. Aus dem hiesigen Amtsgefängnis sind zwei Sacharinsmuggler ausgebrochen und trotz alsbaldiger Verfolgung mit Automobilen spurlos verschwunden.

o Böhlingen (A. Radolfzell), 4. Juni. Gestern früh wurde oberhalb der Sägmühle die Leiche eines Mannes aus Emmingen ab Egg, der anscheinend freiwillig in den Tod gegangen war, gefunden.

o Markdorf (A. Ueberlingen), 4. Juni. Die Gattin des Herrn Braunwarth aus Wiggensweiler wurde nachdem sie noch vergnügt eine Hochzeitsfeier in Ittendorf mitgemacht, unweit ihrer Wohnung, bei der Kapelle am Waldstand, vom Schläge gerührt. Der herbeigerufenen Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Das Urteil im Plattenprozeß.

Freiburg, 4. Juni. Der Lokomotivführer Platten wurde heute von der hiesigen Strafkammer zu 2 Jahren 4 Monate Gefängnis, abzüglich von 10 Monaten Untersuchungshaft, der Mitangeklagte Zugführer Bähr zu 6 Monaten Gefängnis, entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes verurteilt; der Mitangeklagte Rejerveheizer Mänule wurde freigesprochen.

Aus der Urteilsbegründung sei folgendes hervorgehoben: Das Gericht hat bei dem Angeklagten Platten angenommen, daß er objektiv seine Pflicht vernachlässigt habe durch das Schlafen auf der Lokomotive, deshalb müsse er bestraft werden. Dem Zugführer Bähr sei die Aufsicht des Zuges unterstellt gewesen, er hätte daher schon bei Stein, als das Langsamfahrtsignal überfahren worden sei, dem Zuge erhöhte Aufmerksamkeiten zuwenden müssen, auch habe er zugelassen, daß der Zug mit unheimlicher Geschwindigkeit in Müllheim eingefahren sei. Wenn Bähr eingeschritten wäre, wäre der Zug nicht entgleist. Mänule hätte auf das Signal achten müssen, da er aber noch ein junger Heizer sei, sei er von der Strafbarkeit auszuscheiden. Der Antrag seines Verteidigers, die Kosten der Verteidigung und die Kosten der notwendigen Auslagen auf die Staatskasse zu übernehmen, müsse abgelehnt werden. Dem Erbsuchen Platzens, auf freien Fuß gesetzt zu werden, könne nicht entsprochen werden. Das Gericht verlange eine Kaution von 10 000 Mark.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. Juni.

o Hofbericht. Gestern früh wohnte der Großherzog der Befestigung des 3. Bataillons des 1. Badischen Leibgrenadierregiments Nr. 109 auf dem Forchheimer Exercierplatz an. Hierauf hörte der Großherzog den Vortrag des Ministers Dr. Böhm und nahm die Meldung folgender Offiziere entgegen: des Obersten z. D. Buchholz, Kommandeurs des Bezirkskommandos I Braunschwieg, bisher des 8. Badischen Infanterieregiments Nr. 169, des Oberleutnants Krüger, Kommandeurs des Bezirkskommandos V Berlin, bisher der Unteroffizierschule Ettlingen und des Oberleutnants Heinrichs, Kommandeurs der Trains in Posen, bisher des Badischen Trainbataillons Nr. 14. Um 1/2 Uhr empfing der Großherzog, wie schon gemeldet den neu ernannten Kaiserlich Russischen Minister-

präsidenten Grafen Brevern de la Gardie im Groß-Palais zur Leberreicherung seines Beglaubigungsscheins. Anschließend empfing die Großherzogin den Ministerpräsidenten mit Gemahlin, die sodann an der Frühstückstafel teilnahmen. Hierzu waren verschiedene Einladungen ergangen. — Nachmittags empfing der Großherzog die Geheimräte Dr. Freiherr v. Babo und Dr. v. Nicolai zur Vortragserstattung. Gegen Abend kehrten die Großh. Herrschaften zu kurzem Aufenthalt nach Schloss Eberstein.

○ Todesfall. Im Alter von 77 Jahren verschied gestern der Großh. Bad. Hofmeister a. D. Adolf Schmitt dahier. Der Verstorbene ist der Vater des Herrn Großh. Amtsvorstand und Oberamtmann Friedrich Schmitt von Eberbach. Die Beerdigung des Dahingewesenen findet am morgigen Donnerstag vormittags 11 Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt.

≡ Das Baden im Rhein. Nach der bezirkspolizeilichen Vorschrift ist das Baden im Rhein nur an den von der Ortspolizeibehörde bezeichneten Plätzen erlaubt. In Anwendung dieser Bestimmung wird darauf aufmerksam gemacht, daß der rechte Rhein außerhalb des städtischen Schwimmbades bei Maxau von der Ortspolizeibehörde nicht als Badesplatz bezeichnet und daß somit das Hinausschwimmen in den freien Rhein verboten ist. Das Aufsichtspersonal ist angewiesen, jede Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot zur Anzeige zu bringen.

— Haftpflichtversicherung. Ende Mai fand hier die erste Generalversammlung der Haftpflichtversicherungsanstalt der Badischen Landwirtschaftskammer statt. Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Vorsitzenden wurde in die Beratung der Tagesordnung eingetreten, in deren Verlauf u. a. auch dem Vorstand und Beirat Entlastung für das Jahr 1911 erteilt worden ist. Der Zweck dieser Versicherungsanstalt, die vor etwa fünf Viertel Jahren in Tätigkeit getreten ist, ist bekanntlich der, den Badischen Landwirten einen ihren Verhältnissen entsprechenden Schutz gegen die Folgen der gesetzlichen Haftpflicht auf gemeinsamer Grundlage zu bieten. Die Anstalt, die zur Zeit über einen Versicherungsbestand von 8000 Mitgliedern verfügt, hat im verfloffenen Jahre mit einem Ueberschuß von einigen Tausend Mark abgeschlossen.

≡ Zweite Schülerreise in die französische Schweiz. August 1912. Um verschiedenen Wünschen und Entschärfungen zu entsprechen, ist der Endpunkt für Anmeldungen auf 15. Juni verlängert. Durch das Entgegenkommen der Badischen Landwirtschaft und der Schweizer Pensionate hat sich der Gesamtpreis um 15 Mark verringert und beträgt jetzt 260 Mark. Er umfaßt sämtliche Ausgaben für Hin- und Rückreise, Wohnung und Verköstigung während des vierwöchentlichen Aufenthalts am Genfer See, für täglichen Sprachunterricht durch eingeborene Lehrer, Reisebilder vorträge an der Universität Lausanne, für Fahr- und Verköstigung bei Wanderungen und Städtebesuchen usw., u. s. w. Kurzgefaßt ist der Zweck der Reise: Sprachliche Ausbildung zu fördern und neben körperlicher Erholung den Gefährten durch Kenntnislernen von Land und Leuten zu weiten. Es ist dieses Jahr noch eine besondere Hochschüler-Abteilung angegliedert und anschließend an die Schülerreise, aber unabhängig davon, findet vom 1. September bis 10. September eine Studienreise über Lyon nach Paris statt.

○ Der Gesangsverein Silberbund brachte letzten Samstag seinem Mitgliede, Herrn Händl. Expeditor Schwindt, anlässlich seiner silbernen Hochzeit ein Ständchen dar.

× Der Ruderverein Sturmvogel begehrt am Fronleichnamstag im Garten seines im Südboden des Rheinbassens gelegenen Bootshauses ein Gartenfest, verbunden mit Konzert, Gesang, Tanz u. a. m.

○ Hundeshau. Man schreibt uns: Bei der am Sonntag, 3. Juni vom 1. Badischen Kynologischen Verein (E. V.), dem ältesten kynologischen Verein Badens, hier veranstalteten Großen allgemeinen Schau von Hunden aller Rassen, verbunden mit Spezialschau für Zwerghunde, sind die nachverzeichneten Herren als Richter gebeten: Dr. E. Widinger, Stuttgart an Stelle des verhinderten Herrn Prof. Dr. L. Meyer, Juffenhäuser, Major Freiherr v. Nathusius, Kallstadt, Professor Treiber, Pfalzstadt, Ober-Postassistent S. Kircher, Karlsruhe, K. Koerber, Pforzheim, Privatier R. A. Fuchs, Karlsruhe-Rippurt, Max Beholdt, Karlsruhe, W. Stierle, Pforzheim, A. Neff, Straßburg, Julius Schmidt, Karlsruhe, Fabrikant Albert Zahn, Mannheim, A. Köhler, Bruchsal, Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. R. Reichardt, Heidelberg und M. Schwindt, Schwetzingen. Die zu teilenden Rassen sind aus dem Programm ersichtlich. Schöne und zahlreiche Ehrenpreise stehen den Herren Preisrichtern zur Verfügung. Von Gönnern und Mitgliedern sind sehr wertvolle Preise, u. a. für beste Zwerghundgruppe und für besten Zughund, gestiftet. Die Beschickung der Schau dürfte sich ungewisslich reichlich lohnen, da der Verein alles aufbietet, um die sportlichen Interessen zu wahren und ein gutes Gelingen zu ermöglichen. Auch die Besucher und Liebhaber werden auf ihre Rechnung kommen, da Hunde aller Rassen gezeigt werden. Insbesondere versprechen die Zwerg- und Schöpfungshunde so reich vertreten zu sein, wie sie in Karlsruhe noch nicht gezeigt worden sind. Es lohnt sich daher wohl, unseren treuen Gefährten, Beschützern und Liebhabern einen Besuch am Sonntag mittag abzuschießen. Programme und nähere Auskunft bereitwillig durch Herrn Adam Desterling, Luisenstraße 28.

+ Konzerte. Die Kapelle des Badischen Leib-Grenadier-Regiments veranstaltet morgen nachmittags 4 Uhr unter der Direktion des Herrn Rgl. Musikmeister Bernhagen im Stadigarten (bzw. Festhalle) ein Festkonzert. — Im „Kühlen Krug“ findet am morgigen Fronleichnamstag gleichfalls großes Konzert statt, ausgeführt von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Steinbed. Der Beginn des Konzerts, das bei ungünstiger Witterung im großen Saale stattfindet, ist auf nachmittags 4 Uhr nachmittags festgesetzt. (S. Inf.)

Δ Infolge allzu raschenfahrens wurde heute früh Ede der Krieg- und Ritterstraße ein radfahrender Bäderlehrling von einem Tagameterauto ungerannt, so daß der Junge bewußtlos liegen blieb. Der Chauffeur der Gepäd- und Expeditionsbestellerei Werner & Gärtner, der zur gleichen Zeit dahergefahren kam, nahm sich des Verunglückten an und holte einen in der Nähe wohnenden Arzt herbei, der die Ueberführung des Bäderlehrlings nach dem städtischen Krankenhaus durch das Krankenautomobil anordnete. Der Name des ersten Chauffeurs konnte durch die Polizei festgestellt werden.

× Raazia. Bei einer in verfloffenen Nacht vorgenommenen Raazia wurden 13 obdachlose Personen in hiesiger Stadt aufgegriffen, darunter ein 14 Jahre alter Knabe, der sich aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte, und drei Frauenpersonen.

Vermischtes.

hi Berlin, 4. Juni. (Tel.) Ein schwerer Unfall, der einem Menschen das Leben kostete, ereignete sich heute nachmittags kurz nach 2 Uhr auf dem Behnh.-See, unmittelbar vor dem Restaurant „Römerschanze“. Der Dampfer „Prinz Eitel Friedrich“ der „Stern-Gesellschaft“, der die Mitglieder eines Vereins vom Restaurant „Schweizerhof“ nach der „Römerschanze“ überfuhr, überfuhr ein mit vier Personen besetztes Ruderboot. Das Motorboot des Restaurants „Römerschanze“ unternahm sofort Rettungsversuche. Es gelang jedoch nur, drei der Verunglück-

ten zu retten. Eine Frau verlor vor den Augen ihres Mannes. Ihre Leiche konnte noch nicht gefunden werden. Die drei Geretteten wurden durch das Motorboot bewußtlos nach der „Römerschanze“ gebracht.

— Nordhausen, 4. Juni. (Tel.) Der Sägemühlbesitzer Hiera aus Elbingerode, der unter dem Verdachte verhaftet worden ist, den Forstlehrling Keil erschossen zu haben, legte ein volles Geständnis ab. Er gestand ein, den Lehrling, der sich am 23. Mai abends bei Elbingerode auf den Rehbodanstand begeben hatte und dabei auf drei Wilderer gestoßen sei, durch zwei Schüsse niedergestreckt zu haben. Seine Gefährten bei der Nordtal, zwei Arbeiter, wurden gleichfalls verhaftet.

— Braunschweig, 4. Juni. (Tel.) Der 20jährige Hilfsgerichtsreiber Helling tötete heute nachmittags in dem benachbarten Wäldchen seine Geliebte, die 15jährige Lucie Niklaus durch zwei Schüsse in die Schläfe und das linke Auge und erschoss sich darauf selbst. Der Grund der Tat ist in der Weigerung der Eltern des Mädchens zu suchen, das Verhältnis zwischen den beiden jungen Leuten zu dulden. Die Tat ist im Einverständnis des Mädchens erfolgt.

— Frankfurt a. M., 4. Juni. (Tel.) Zu dem Cronberger Mord berichteten die Blätter, daß die Leiche der ermordeten 83jährigen Witwe Zimmermann Merkmal aufwies, die sehr beachtenswert sind. Auffallend ist vor allem die Art, wie die Schlinge um den Körper gelegt war. Sie führt vom Halbe um den Kumpf, ferner waren die Beine gefesselt. Die Hände waren nicht gebunden. Ob die Verletzung am Kopfe von einem Hammer herrührt, scheint nicht sicher zu sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sie von einem Fall herrührt. Auffällig ist vor allem, daß die Leiche in sitzender Stellung gefunden wurde, und daß alles im Hause in bester Ordnung war.

P.C. Konstantinopel, 4. Juni. (Privat.) Eine vornehme türkische Dame, die infolge eines unglücklichen Zufalles in Beschäftigung in den Bosphorus hineinsiel, wurde von dem Deutschen, Kavallerieinstrukteur Oberleutnant Beit, unter eigener Lebensgefahr aus dem Wasser gerettet. Beit sei für seine mutvollen Lebensrettungen in der Türkei und in Deutschland bereits mehrfach ausgezeichnet worden.

Der Brand in Konstantinopel.

— Konstantinopel, 4. Juni. (Tel.) Der Brand in Stambul dauerte 12 Stunden. Die Zahl der abgebrannten Häuser ist noch nicht bekannt. Die Schätzungen in der Presse schwanken zwischen 1000 und 2300. 6 Moscheen, 5 mohammedanische Schulen und 3 Badeanstalten, sowie das Gebäude der theologischen Hochschule und die Moschee des Sultans Ahmed sind niedergebrannt. Das Hauptgebäude der tierärztlichen Schule konnte gerettet werden, nur das chemische und das bakteriologische Laboratorium, sowie einige Nebengebäude sind verbrannt.

Der Schienenweg der Orientbahn war bis zur Station Kunitapu durch Trümmer gesperrt und der Verkehr der Züge während einer halben Stunde unterbrochen. Zahlreiche Telegraphen- und Telephonleitungen sind zerstört. Die Abgebrannten verbrachten die Nacht bei Freunden, unter Zelten oder unter freiem Himmel. Von den Behörden wurden die ersten Hilfsmittel verteilt.

Die Polizei verhaftete zahlreiche Diebe, die gerettete Gegenstände zu stehlen versuchten. Die Zahl der Verletzten übersteigt 20. Zwei der verletzten Schüler sind heute nacht gestorben. Die Verluste der Versicherungsgesellschaften betragen, soweit sie bisher ermittelt sind, 3½ Millionen Francs, wovon ½ Million Francs auf die „Assicurazione Generale“ in Triest entfällt.

Die Presse widmet der Katastrophe lange Artikel und bedauert die Nachlässigkeit der Regierung, die nach so vielen schweren Brandkatastrophen nicht die nötigen Vorsichtsmaßnahmen beschafft habe.

Aus dem gewerblichen Leben.

— London, 5. Juni. (Tel.) Der internationale Transportarbeiterverband hat gestern Abend beschlossen, den internationalen Streik zu erklären, wenn das geforderte gemeinsame Schiedsamt nicht errichtet werden sollte.

— London, 5. Juni (Tel.) Die Schneider- und Schneiderinnen des Westens haben beschlossen, nachdem der Streik einen Monat gedauert hat, zur Arbeit zurückzukehren, und es ihrem Komitee zu überlassen, mit den Unternehmern zu verhandeln.

— Ouedo, 5. Juni. (Tel.) Zwischen streikenden Bergarbeitern und Gendarmerie kam es gestern zu einem Zusammenstoß, bei dem eine Person getötet und eine verwundet wurden. 15 000 Bergarbeiter aus verschiedenen Orten haben die Arbeit niedergelegt. Gestern Abend wurde im ganzen Beiden von Asturien der Generalstreik erklärt.

Von der Luftschiffahrt.

— Münster, 5. Juni. (Tel.) Nach Mitteilung der Sportleitung des Nord-West-Fluges wurde der Flug auf Grund des heute nachmittags gefassten Beschlusses der sportlichen Oberleitung im Einverständnis mit den beteiligten Fliegern und Vereinen abgebrochen und auf unbestimmte Zeit verschoben.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Hamburg, 5. Juni. Zum Präsidenten der zurzeit hier tagenden Deutschen Kolonialgesellschaft wurde Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, zum geschäftsführenden Vizepräsidenten Botschafter a. D. v. Holleben gewählt.

P.O. Görlitz, 5. Juni. (Privat.) Der Vater des vor wenigen Tagen in Mexiko ermordeten Hauptmannes Beel erhielt jetzt von der mexikanischen Regierung durch Vermittlung des Auswärtigen Amtes 50 000 Mark Sühngeld ausgezahlt. Außerdem wurde ihm vom deutschen Konsul die Photographie des kostbaren Grabdenkmals zugesandt, das die Deutschen in Mexiko dem Ermordeten und dessen Frau errichtet haben. Die Mutter der Gattin des Ermordeten hat 46 000 Mark erhalten.

M. Ueslöh, 5. Juni. (Privat.) Zwischen Preisen und Jafava kam es zu einem Zusammenstoß der ausländischen Albanesen mit den türkischen Truppen. Die Verlustziffer ist unbekannt. Die Aufständigen wurden zerstreut. Der Korpskommandant Kasim Pascha lagert mit seinen Truppen in Jafava.

— Washington, 5. Juni. Wie dem Marineministerium gemeldet wird, ist das Schlachtschiff „Arctans“ bei einer Fahrt an der Küste von Maine infolge Grundberührung sank geworden. Das eindringende Wasser konnte von den Pumpen bewältigt werden. Der Schaden trifft die liefernde Firma.

Die Parlamentskrisis in Ungarn.

— Budapest, 5. Mai. (Privat.) Die aus dem Abgeordnetenhaus gestern gewaltsam entfernten Mitglieder der Opposition verammelten sich in einem nahe bei dem Parlament gelegenen Caféhaus. Von hier aus zogen sie gemeinsam

nach dem Versammlungsort der Kossuthpartei. Nach einer längeren Beratung wurde beschlossen, daß die Opposition keine ruhigen Beratungen im Abgeordnetenhaus zulassen werde, solange Graf Tisza Präsident des Abgeordnetenhauses und Lucas Ministerpräsident sei. Die Opposition ist entschlossen, auch in der heutigen und den späteren Sitzungen des Abgeordnetenhauses sich ebenso zu verhalten und wenn nötig sich wieder aus dem Sitzungssaal entfernen zu lassen. Die Opposition beabsichtigt heute den Abg. Polonyi damit, eine Strafanzeige gegen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Graf Tisza, zu erstatten und zwar wegen Urkundenfälschung und Verletzung der persönlichen Freiheit.

Die aus dem Parlament Ausgewiesenen dürften übrigens 8 Tage hindurch das Abgeordnetenhaus nicht betreten.

P.C. Budapest, 4. Juni. (Priv.) Angesichts der Vorgänge im Parlament patrouillierten in den Straßen der Stadt bis in den späten Abendstunden Militär, Gendarmerie und Polizisten. Einzelne Punkte Budapests waren von Truppen besetzt, doch wurden keinerlei Menschenansammlungen gemeldet. Um halb 8 Uhr abends meldete der Oberstadthauptmann dem Ministerpräsidenten, daß die Ruhe nirgends gestört worden sei. Es ist äußerst auffallend, mit welcher Teilnahmslosigkeit das Publikum die Nachrichten von den Vorgängen im Abgeordnetenhaus aufgenommen hat. Da es in der letzten Zeit wiederholt zu Angriffen auf die Polizisten und das Militär gekommen war, und auch mehrfach Minderungen vorgekommen waren, ließen die Polizeibehörden vernehmen, daß alle Haupttore, Restaurants und Cafes auf Anordnung der Polizisten bei Tage oder bei Nacht sofort zu schließen seien. Das Tragen von Schusswaffen auf der Straße wurde verboten.

— Budapest, 5. Juni. (Tel.) Der Oberstadthauptmann fällt bekannt, daß die Polizei und die übrige bewaffnete Macht, falls sie dem geringsten Angriff ausgesetzt sein würde, nach einem warnenden Trompetensignal sofort zur Schusswaffe greifen werden. Gegen den Abg. Czuba soll vorgegangen werden, weil er im Sitzungssaal dem Polizeioberinspektor die Waffe vom Kopfe gestohlen hat. Czuba gehörte zu den Ruhestörern, die von der Polizei aus dem Saale geschafft wurde. Er wurde hierbei vor Erregung ohnmächtig.

Bei seiner Vernehmung erklärte er, er verweigere jede Aussage. Er werde aber dem Abgeordnetenhaus von der Verletzung seiner Immunität Mitteilung machen und gegen die Polizei die Strafanzeige wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt erstatten.

Freiherrn v. Marshalls Abreise aus Konstantinopel.

— London, 4. Juni. Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Konstantinopel entwirft ein lebhaftes Bild von der Abreise des Barons Marshall. Die Bahngleise erstrahlten durch den gestern vom Feuer heimgeführten Teil der türkischen Hauptstadt und waren durch den starken Rauch und die Flammen gefährdet, jedoch der Zug abgehalten wurde.

Schließlich aber verlor der Freiherr die Geduld und gab Befehl, den Zug weiter fahren zu lassen. Mit voller Kraft fuhr die Lokomotive in den Brandherd hinein und es gelang, die gefährliche Strecke ohne den geringsten Unfall zu überwinden.

Der Aufstand in Marokko.

Mt. Paris, 5. Juni. (Privat.) Infolge der revolutionären Bestimmung der Lage in Marokko hat sich der Minister rat in Permanenz erklärt. Sämtliche Minister haben für die nächsten Wochen ihre Reisen in die Departements offiziell abgesagt lassen. Sowohl am Samstag wie am Sonntag haben mehrstündige Ministerkonferenzen stattgefunden, die sich mit der Frage der Entsendung eines aus 8 französischen Kriegsschiffen bestehenden Geschwaders in die marokkanischen Gewässer zur Beruhigung der bedrohten Europäer befaßt haben. Ein Entschluß soll erst in den nächsten Tagen gefaßt werden, doch ist an die Admiralgatt die Befehl zur Bereitstellung der Kriegsschiffe gegeben worden.

Das Schicksal von Fez wird an antlischen Stellen als sehr gefährlich angesehen, doch erwartet man, daß sich die Hauptstadt etwa 3 Wochen noch halten wird, bis zu welchem Zeitpunkt 24 000 Mann Expeditionstruppen in Fez einrücken werden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 4. Juni 4,40 m u. 3. Juni 4,42 m). Schutterwil, 5. Juni Morgens 6 Uhr 2,63 m (4. Juni 2,70 m). Aehl, 5. Juni Morgens 6 Uhr 3,42 m (4. Juni 3,55 m). Maxau, 5. Juni Morgens 6 Uhr 5,02 m (4. Juni 5,03 m). Mannheim, 5. Juni Morgens 6 Uhr 4,34 m (4. Juni 4,35).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Mittwoch, den 5. Juni:
Arbeiterdistriktsklub. Nachtausflug. Abfahrt 11.30 Uhr.
Gartenbauverein. 8½ Uhr Monatsversammlung. Saal 3, Schrempf-Platz.
Karl. Kynologenkub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsknecht.
Kirdl.-Lib. Vereinigung. 8½ Uhr Familienabend im Friedrichshof.
Mandolinklub. 8½ Uhr Probe für Altide im Palmengarten.
National-Sienographenverein. 8½ Uhr Monatsvers. im Klapphorn.
Stenogr.-Verein Stolze-Schren. 8½ Uhr Vereinsabend im gold. Adler.
Turngemeinde. 2½ U. Knab. Südbadische, Damen 8½ U. Götteschule.
Turngesellschaft. 8 U. Frechen. Turnh. Schullstr.; Frauen Schillerstraße.
Ver. ehem. Prinz Karl-Dr. 8½ Uhr Monatsvers. im gr. Berg.
Württ. Kavalleristenver. 9 Uhr Monatsvers. Alte Brauerei Bismarck.

E. Büchle Inh.: Kunsthandlung und W. Berisch Rahmenfabrik, Karlsruhe i. B. — Kaiserstrasse 140.
Räumungs-Verkaufweg. Umzug mit 10-30% Rabatt.
Günstige Gelegenheiten für Bildereinkäufe. 4605
Ab 1. Juli befindet sich mein Geschäft Kaiserstrasse 128.

Geschäftliche Mitteilungen.

Der Herzenswunsch aller Frauen und Mädchen ist es, sich mit Ray-Luzus-Seife zu waschen, denn sie wissen, daß nur diese jene reinen, zarten und jugendfrischen Teint erzeugt, welcher Grundbedingung weiblicher Schönheit ist. Dies ist die Wirkung der großen Mengen von fisch-ei-Hühnererei, welche in der durch Deutsche Reichspatent geschützten Ray-Luzus-Seife enthalten sind. Ray-Luzus-Seife hat einen entzückenden Duft und verhilft beim Waschen durch die wunderbare Feinheit und Weichheit ihres Schaumes ein unbeschreibliches Wohlbehagen. Der reizende, hochoriginelle Karton à 4 Stück bildet eine Aierde für jeden Toiletettisch.

Residenz-Theater, Waldstraße 30

Mittwoch, den 5., Donnerstag, den 6., Freitag, den 7. Juni 1912

Die Paläste des Bays

Aktuelle Aufnahme. Ich gehe mit meiner Frau spazieren. Posse. Pathé Journal.

Meier kauft ne Grammophonplatte. Tonbild.

Oberitalienische Schönheiten. „Die Seen“.

(Text auf dem Programm.)

Onkel Kühn aus Neu-Ruppin. Humoreske.

Die Spur der Ersten.

Von ersten nordischen Künstlern gespielt. 9431

Jeden nachmittag 3 bis 5 Uhr werden nur solche Filme gezeigt, welche für das Alter bis zu 18 Jahren zensiert sind.

Zahn-Praxis Ad. Hepting

128 Kaiserstrasse 128, zwischen Wald- u. Karlstrasse.

Künstl. Zahn-Ersatz, Plombieren, fast schmerzlos.

Zahnoperationen, schonendste Behandlung. = Bismarck

Mäßige Preise.

Defektiv-Institut Greif

6.4 6 Adlerstrasse KARLSRUHE Adlerstrasse 6. B17228

Tel. 1252. Direkt. E. Geuggelin, früh. Polizeibeamter. Tel. 1252.

Auskünfte — Ermittlungen — Beobachtungen

über Vermögens- und Familienverhältnisse, sowie in Ehe- und Alimentations-

sachen, Zivil- u. Strafprozessen etc.; noble Ausführung; feinste Refer.

Bir haben eine größere Anzahl kompl. Zimmer-Ein-

richtungen, ältere Modelle, bei welchen sich mehrere

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer

finden, im Preise ganz erheblich zurückgesetzt und geben

solche event. zu

kouplantesten Zahlungsbedingungen

ab.

M. Reutlinger & Co.,

Sofmöbelfabrik,

Kaiserstraße 167.

9425*

Versuchen Sie mein

Nussfett

Es ist:

rein — ausgiebig — billig

für alle Speisen verwendbar

1 3 5 9 Pfd.-Dosen

Mk. 0.80 2.25 3.75 6.50

Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122

Kaiserstrasse 87, Laden Kreuzstrasse 18.

Grosser Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten prima

Sandalen

in schwarz und braun, von Nr. 22 bis 47, zu

spottbilligen Preisen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Schuhhaus J.Sax

Kronenstrasse 17a. 9400

Damen- und Herrenrad

jedes für 35 Mark zu verkaufen.

Schillerstrasse 50, Gartenhaus, B19170

Wegausbalber sind billig abzu-

geben: 20 junge Hühner mit

Bahn, sowie Vorbeerbäume und

verschied. Gartengeräte. B19170

Mähers Whitwstr. 23, part.

Hugo Landauer

Kaiserstr. 145

KARLSRUHE

Kaiserstr. 145

Wegen vorgerückter Saison bedeutend herabgesetzte Preise.

Ungarnierte Damen-Hüte

schwarz und farbig

3.25 2.75 2.25

1.75 1.25 0.95

Kinder- und Schul-Hüte

blau-weiss, rund und seitlich aufgebogen

0.95 1.75 2.50

Garnierte Damen-Hüte

schwarz und farbig, nur allerneueste Formen

12.50 9.50 7.75

6.50 4.50 3.75

Bitte beachten Sie

meine auf dieses Inserat sich beziehende

Schaufenster-Auslage. 9427

Papiere

zur Verechlichung, Aufnahme in den bad. Staatsverband, Eingaben, Wittgenstände, Verträge etc. werden schnell befragt. B14876.14.9

Büro „Globus“, Karlsruhe, Kaiserstrasse 86. Teleph. 3276.

Englisch.

Mr. Meff, Sternbergstrasse 1.

Frankfurter Luftschiffahrtlotterie.

Ziehung 26./27. Juni sicher.

4482 Gewinne A 100 000 B.

I. Haupttreffer A 50 000 B.

weitere Haupttreffer A 10 000, 5000 u. f. w., bei 100 000 Lose beste Gewinnchancen. Frankfurt rote A 3, 5 St. A 14, 10 St. A 27.

Borte u. Liste 30 J. hind. so lange Bortat, noch erhältlich bei 9108

Carl Götz,

Wandgeschäft, Karlsruhe, u. Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60,

J. Anweiler, E. Schönwälder, Gebr. Wiedert

3 Personen können an freitägigem Mittags u. Abendessen teilnehmen als alleinige Tischgäste. Kein Kostrf. Offert. unter Nr. B19391 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Su verkaufen

in Konstantz u. Schopfheim 2 prima

Mehlgereien.

Näheres Agentur Riegger, Villingen. B19101.3.2

Su verkaufen

Gärtnerei

bei Baden-Baden. Näheres

Agentur Riegger, Villingen. B19102.3.2

Umständehalber ist äußerst billig eine

7jähr. Vollblutstute,

sehr schönes Tier, samt einem

einp. Brest, wie neu, sowie ein

Barnier- und Chaisengeldhirz zu

verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B19353

in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein besseres

Möbelgeschäft

liefert auf bequeme

Teilzahlung, ohne

Preisauflschlag ganze

Einrichtungen und

einzelne Möbel zu bill.

Preisen. Off. u. Nr. 9433 an

die Exp. d. „Bad. Presse“.

Darlehen

sucht Beamter in sich. Lebitt. direkt

vom Selbstia. hoher Zins. monatl.

Rückz. Vergütung evtl. gegen Ab-

sicht. einer Leb-Verl. Sicherheit

vorhanden. Offerten unter Nr. B19402 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dackel entlaufen

in Graben, weiblich, schwarz mit

braunen Flecken, auf den Namen

„Di“ hörend. Abzugeben bei

Ebersold, Ruhheim (Wd.).

Deutscher Schäferhund

Einjähriger grauer Deutscher

Schäferhund, Rude, entlaufen.

Nachricht über das Tier wird

gegen Belohnung von 10 Mark in

Karlsruhe

Reppoldstr. 10 in Karlsruhe

erbeten. 9441

Stichtige Kleidermacherin

empfiehlt sich in u. auf d. Hause.

B19168.3.2 Amalienstr. 53. Eb. dt.

Weinwirtschaft

m. Stüd. Wohnhaus, gut ren-

tierend, soll freihandhalber ver-

kauft werden. Für

Metzger od. Konditor

günstige Gelegenheit sich eine gute

Erstiens in schöner, zukunftreich.

Lage, nächster Nähe von Karls-

ruhe, zu gründen.

Offerten unter Nr. B19158 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Su verkaufen

in Konstantz u. Schopfheim 2 prima

Mehlgereien.

Näheres Agentur Riegger,

Villingen. B19101.3.2

Su verkaufen

Gärtnerei

bei Baden-Baden. Näheres

Agentur Riegger, Villingen.

B19102.3.2

Umständehalber ist äußerst billig eine

7jähr. Vollblutstute,

sehr schönes Tier, samt einem

einp. Brest, wie neu, sowie ein

Barnier- und Chaisengeldhirz zu

verkaufen. Zu erfragen unter Nr. B19353

in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein besseres

Möbelgeschäft

liefert auf bequeme

Teilzahlung, ohne

Preisauflschlag ganze

Einrichtungen und

einzelne Möbel zu bill.

Preisen. Off. u. Nr. 9433 an

die Exp. d. „Bad. Presse“.

Darlehen

sucht Beamter in sich. Lebitt. direkt

vom Selbstia. hoher Zins. monatl.

Rückz. Vergütung evtl. gegen Ab-

sicht. einer Leb-Verl. Sicherheit

vorhanden. Offerten unter Nr. B19402 an

die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dackel entlaufen

in Graben, weiblich, schwarz mit

braunen Flecken, auf den Namen

„Di“ hörend. Abzugeben bei

Ebersold, Ruhheim (Wd.).

Einige gebrauchte

Pianinos

sind sehr preiswert mit 5jähriger

Garantie zu verkaufen bei

Ludwig Schweidgut, Post-,

Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 4.

Diwans.

Einige sehr schöne Blüsch-Diwans

für nur 35 Mk. u. Stüd. Chaisel-

ongues für 24 Mk. zu verkaufen.

Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13.

Uma. Karl-Friedrichstr. B19424

Chaiselongues, neu, gut gearb.

zu verkaufen, für nur 24 Mk.

zu verkaufen. (Keine Fabrikware.)

R. Köhler, Tapezier, Schloß-

strasse 53, 2. Stod. B19258.2.1

Verschiedene Möbel

zu verkaufen. B19388

Ablandstrasse 8, 2. Stod links,

Lein Händler.

Stompl. Bett in St. Matrasse u.

pol. Vertikale 36.4. Schöne Kommode

20.4. Badstommode 15.4. großes

Rückenwandbrett 3.4. neues Doppel-

fäßig, 70 x 45 cm, 5.4.

Ludwig-Wilhelmstrasse 18

94240

Wegen Verkleinerung der Haus-

haltung sind billig abzugeben:

Pote Salon-Garnitur, Vertikale

mit Tisch, Stüd. Dienstboten-

zimmer, zweifür Schrank, Kommode,

Bücher-Regal, Anker-Schreibpult,

Servierisch, große u. kleine Spiegel,

Beschreiben, Tischgaber, Petrol-

Lampen, auch für Gas einge-

richtet; alt. Meise-Körbe u. Stoffe etc.

B19117.2.2 Leopoldstr. 20, 3. St.

Guter Herd mit Kupferkessel,

Refrigerator u. Wärmofen mit

um billig. Preis zu verkaufen.

B19111. Selbststrasse 10, II.

Bittariastrasse 18, II., ist ein

ganz neuer Lexikon billig

zu verkaufen. B19378

Ein kleiner Eisschrank

billig zu verkaufen. B19367

Reichenstrasse 15, I.

Weinjässer

von 30-230 Lit. zu verkaufen.

B19366. 2. K. Mühlburg, Rheinstr. 20.

Eine gut erhaltene

Kinderbettlade

140 x 180, mit Baum poliert mit

Bochhangänge u. Matrasse wegen

Platzmangel billig zu verkaufen.

B19366 Karlsruhe 120, IV., Iffs.

Zwergspitzer, kleinste Rasse, ist

billig zu verkaufen.

9440 Hermannstr. 14, 2. Stod.

Hundliebhaber!

Verkaufe meinen edlen, 1½ jähr.

zum Dienst abgerichteten

Deutschen Schäferhund,

Rude, schönes, hochintellig. Tier.

Gest. Offerten unter Nr. B19390

an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausfrauen!

Versuchen Sie mein Nussfett. Es ist: rein — ausgiebig — billig für alle Speisen verwendbar. 1 3 5 9 Pfd.-Dosen Mk. 0.80 2.25 3.75 6.50

Reformhaus Neubert, Kaiserstrasse 122

Kaiserstrasse 87, Laden Kreuzstrasse 18.

Grosser Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten prima Sandalen

in schwarz und braun, von Nr. 22 bis 47, zu spottbilligen Preisen.

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster.

Schuhhaus J.Sax

Kronenstrasse 17a. 9400

Damen- und Herrenrad

jedes für 35 Mark zu verkaufen.

Schillerstrasse 50, Gartenhaus, B19170

Wegausbalber sind billig abzu-

geben: 20 junge Hühner mit

Bahn, sowie Vorbeerbäume und

verschied. Gartengeräte. B19170

Mähers Whitwstr. 23, part.

Zwicker

und Brillen, auch nach ärztlicher Vorschrift, bei 9429

Karl Jock, Kaiserstr

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag, den 6. Juni 1912:
Ausflug
Baden — Steimers Acker — Eichenploch — Ruhberg — Eichenberg, Badener Höhe (Sattel) — Sand (M). Abfahrt 5³⁰ Uhr.

Alpenverein
e. V.
Der diesjährige **Ausflug**
der süddeutschen Sektionen des D. u. O. A. V. findet am 15. und 16. Juni unter Führung der Sektion Freiburg statt. Abfahrt Samstag, den 15. Juni, 3³⁰ Uhr nachm., von Freiburg Hb. nach Wolfthal. Aufstieg zum Feldberger Hof, wo Übernachtung. Am nächsten Morgen Wanderung zum Becken, Abstieg nach Stauten, eben nach Badenweiler. Programm und Einreisungsaliste in der Auskunftsstelle bei Müller & Grack, Kaiserstraße 80a. Schluß der Liste Montag, den 10. Juni, abends 7 Uhr. 9420
Der Vorstand.

Berein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dr. Dragoner Karlsruhe.

Heute, Mittwoch, den 5. Juni, abends 8¹⁵ Uhr:
Monatsversammlung
bei Kamrad Dittus (Grüner Berg), Kaiserstr. 33.
Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere
Regiment Nr. 110.
Samstag, den 8. Juni 1912:
Vereins-Abend
im Lokal „Landtschnecht“, Ede Herrenstraße u. Birkel. Regimentsfahnenabends willkommen.
Der Vorstand.

Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
Kreisverein Karlsruhe
Geschäftsstelle: Kaiserstr. 247, Eckladen
Vereinslokal:
Prinz Karl, Ecke Zirkel u. Lammstr.
Vereinsabend: Jed. Freitag abend 9 Uhr
Monatsversammlung:
Freitag, den 14. Juni.
Sonntag, den 9. Juni ds. Js.

Tanz-Ausflug
nach der Festhalle in Durlach.
Der Vorstand.

Stenographen-Verein
Stolze-Schrey.
Jeden Mittwoch abends 7¹⁵ Uhr:
Vereins-Abend
im Saal Adler, Kaiser-Friedrichstr.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

National-Stenographen-Verein.
Jeden Mittwoch, abds. 7¹⁵ Uhr
Hebungs-Abend
im Vereinslokal: „Blaspforn“, Ede Amalien- u. Bürgerstr.
Jeden ersten Mittwoch i. Monat
Monats-Versammlung dafelbst.

Mandoline-Klub.
Karlsruhe
MKK 1903
Heute abend **Probe.**
halb 9 Uhr:
Lokal: „Palmengarten“, Serrenstraße.

Reiskaufschilling,
Sopothelen, Förderlingen aller Art zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 191959 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Ausstellung d. Badischen Landeswohnungsvereins
geöffnet bis zum 16. Juni, 9457
Bis Freitag: 10—1 u. 3—7 Uhr.
Dienstag und Freitag abends außerdem von 8—10 Uhr.
Sonntag b. 10—12 u. 2—7 Uhr.

I. Karlsruher Kynologenklub
unter dem Protektorat J. S. S. der Großherzogin Luise von Baden.
Heute Mittwoch, 5. Juni 1912, abends 9 Uhr, im „Landtschnecht“ **Bereins-abend.**
Wichtiger Besprechungen wegen ist zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.).
Fronleichnamstag, nachm. 1/4 4 Uhr beginnend
Großes Garten-Fest
im Garten des Bootshauses.
(Bei ungünstig. Witterung findet das Fest am Sonntag, den 9. ds. Mts. statt).
9454
Der Vorstand.

Metropol-Theater.
Schillerstr. 22, Ecke Göthestr.
Von Mittwoch, den 5., bis inkl. Freitag, den 7. Juni:
Der große Meister-Kunstfilm
Die beiden Waisen
Drama in 3 Akten.
Dieser Film ist ein Meisterwerk im wahren Sinne des Wortes. In hervorragender Weise wird gezeigt, wie das stumme Bild die Handlung und die grundlegenden Charakterzüge der Menschen überzeugend darlegen kann, dass des Zuschauers Gemüt vollkommen im Banne der Darstellung steht. 9458

Bucherer
3.2 empfiehlt 8802 in feinen sämtlichen Filialen einen guten kräftigen
Weißwein
(Banabes)
Literflache 70 Pfa.
Flaschenpfand 15 Pfa.
Weißwein, Frankweiler
Literflache 90 Pfa.
Flaschenpfand 15 Pfa.
Rotwein
(Allicante)
Literflache 70 Pfa.
Flaschenpfand 15 Pfa.
Frz. Bordeaux
(Chateau Beaulieu)
Flasche mit Glas Nr. 1. unter Garantie für natur-reine Produkte.

Rollen-Umzüge besorgt billigst. Müller, Dienstadtstr. 1, Leffingstraße 3a. 9453

Todes-Anzeige.
Heute morgen 10 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden im 77. Lebensjahre unser lieber Vater und Schwiegervater
Herr Adolf Schmitt
Gr. Bad. Forstmeister a. D.
Karlsruhe, den 4. Juni 1912.
Eberbach, 4270a
Um stille Teilnahme bitten in tiefer Trauer:
Friedrich Schmitt
Grossh. Amtsvorstand und Oberamtmann in Eberbach.
Marie Schmitt geb. Kaltenbach.
Die Beerdigung findet am Donnerstag den 6. Juni, vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Spezial-Abteilung für Trauer!
Denkbar größte Auswahl in
Trauerkleidern
mit und ohne Crêpe,
Blousen, Kostümröcke, Unterröcke u. Morgenröcke, Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.
Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.
E. Neu Nachf.
Teleph. 425. Teleph. 425.
Größtes Spezialhaus am Platze. 782*

Näh- und Zuschneideschule
M. Grässer, Gartenstraße 10
lehrt nach leichtfasslicher Methode der Schneider-Akademie Hirsch-Berlin (größte und bestkürteste Schneider-Akademie der Welt) gründlich unter Garantie das Zuschneiden von Damenkleidern. 9462.6.1
Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.

Arznei- und operationslose Behandlung bei Frauenleiden
nach Thure Brandt und Naturheilverfahren. 8253
Auch für unbemittelte Frauen
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
Langjährige Erfahrungen. Vom Arzt ausgebildet.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Dr. Fleitmann's Nickelgeschirr
Alpacca-Bestecke
Hotelgeräte u. -Bestecke
aus Schwerter Silber
(feines Neusilber mit garantierter Silberauflage).
In allen einschlägigen Geschäften zu haben.
Vereinigte Deutsche Nickelwerke A.-G.
3000 Arbeiter. Schwerte i. W. Akt.-Kapital 9000000 M.
Aoltaste und größte Nickel-Industrie der Welt.

Auto-Castwagen,
Fabrikat Benzwerke Gaggenau,
80 Jtr. Tragkraft, gebraucht, im Betriebe anzusehen, ist allerbilligst abgegeben. 9137.3.3
Automobil-Zentrale Karlsruhe
Schoemperlen & Gast.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 6. ds. Mts. (Fronleichnam) wird kein Haus feierlich abgeholt; dafür erfolgt die Abfuhr am Freitag, den 7. ds. Mts. im ganzen Stadtgebiet. 9882
Karlsruhe, den 1. Juni 1912.
Städtisches Tiefbauamt.
Beim unterzeichneten Grundbuchamt ist auf 1. Juli 1912 eine **Gehilfenstelle** zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen u. Angabe ihrer bisherigen Beschäftigung sofort melden.
Borsheim, 3. Juni 1912.
Grundbuchamt
Glanzmann. 4272a
F. N. Motorrad,
4 Zylinder, und **Görige, 3 HP** beide mit Federgabel und Kognon-zündung, in bestem Zustande, billig zu verkaufen, sowie ein neues **Transport-Zweirad** mit Korb. 6861a
Scherner, Winterstr. 44.

Trauer-Hüte
in größter Auswahl bei
L. Ph. Wilhelm,
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205.
Rabatt-Spar-Verein. 5964.18.10

Ausüberzeugung konservativ
halten alle die an „Peru-Tannin-Wasser“ fest, die einmal dieses bewährte Haar-pflegemittel erprobt haben! Wer konsequent und regelmässig „Peru-Tannin“ verwendet, treibt vernünftige, erfolgreiche Haarpflege und erfreut sich bis ins hohe Alter gesunden, schönen Haares.
Beachten Sie die Schutzmarke: „Die Töchter des Erfinders“
Engros: **Karl Hummel, Karlsruhe i. B.** Telephon 1547.
Westerstraße 13.

Molkereiprodukte G. Lieb.
Eier, Butter, Käse, Honig und Feigwaren nur in prima Qualität.
Telephon 2563. **Waldhornstr., Ede Kaiserstr.**
Bestellungen frei Haus. 8730

Gegen üblen Mundgeruch
„Chlorodont“ vernichtet alle Keime im Mund u. zersetzt den Zahnebel und beseitigt die üblen Gerüche.
Zähne bleichen weiß, ohne d. Schmelz zu schaden. Zerlegt erstick. Löcher. Zahnfleisch Entzünd. u. Rind. 1—2 Woch. ausreicht. 1 Pfg. Probetube 50 Pfg. In d. Kaiserstr. 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Deutsche Hebamme a. D.
gewährt Damen liebevolle streng diskr. Aufnahme. 913379
Madame Kramer, Nancy (Frankr.)
Rue du General-Fabvier 43.
Für Vereine.
Mehrere, sehr gut erhaltene **Flügel** auch für Säle oder Wirtschaftszwecke geeignet, in tadellosem, reparaturfreiem Zustand, sowie mehrere **Tafelklaviere** hat billig abzugeben. 9354.3.1
H. Maurer, Gr. Hoff,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.
Pieg- u. Sitzwagen dunkelblau, und beschriebenes, Federn, Besten, auch zweifelhafte, billig abzugeben. 4087*
Zähringerstraße Nr. 24.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

Donnerstag, den 6. Juni (Fronleichnam) nachmittags 4 Uhr

Fest-Konzert

der Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.

Direktion: Königl. Musikmeister Bernhagen.

Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . 20

Sonstige Personen . . . 60

Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Stadtgarten.

Freitag, den 7. Juni 1912, abends 8 Uhr:

Fest-Konzert

zu Ehren des Verbandes deutscher Beamten-Bereine

ausgeführt von der

Kapelle des Feld-Art.-Regts. „Großherzog“ (1. Bad. Nr. 14).

Leitung: Herr Regl. Obermusikmeister Liese.

Eintritt:

für Teilnehmer an der Tagung des Verbandes deutscher Beamten-Bereine frei (Ausweis durch das Festabzeichen); für sonstige Personen: inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg. andere Personen . . . 60 Pfg.

Kinder und Soldaten je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Konzert aus.

Colosseums-Garten.

Heute Mittwoch, den 5. Juni, 8 Uhr abends:

Militär-Konzert

(volkstümliche Musik)

der Kapelle des

3. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: Regl. Obermusikmeister Schotte.

Eintritt 20 Pfg.

Burghof-Garten

(Brauerei Fr. Hoepfner, Karl-Wilhelmstrasse 50)

Schattigster Garten der Residenz

Fronleichnamstag

von nachmittags 4 Uhr ab

Großes Militär-Konzert

ausgeführt von einer grossen Abteilung der

Kapelle des Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20.

Eintritt frei!

Pankraz Pfirsch.

Kühler Krug.

Am Fronleichnamstag:

Großes Konzert

ausgeführt von der Kapelle der freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.

unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Steinbeck.

Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im großen Saale bei 20 Pfg. Eintritt pro Person statt.

Schöne Doppel-Regelbahn.



Kaiserstrasse 133. 5.-7. Juni: Wer ist die Schuldige? Ein hochinteressantes, spannendes Drama. Gudbrandsdalen i. Norwegen Wunderschöne Naturbilder. Fritzchen nascht Muskateller (der kl. Abelard). Der kleine Störenfried (Max Linder). Zuverlässigsteinspiel am Oberrhein 9482 u. a. m.

Jagdgewehre. Als langjähriger Vertreter der altrenom. Wehag. Gewehrfabrik J. P. Sauer & Sohn in Suhl empfehle ich mich zur unentgeltlichen Auskunftserteilung, sowie Entgegennahme von Bestellungen nach auflegendem illust. Preis-Katalog. B. Kossman, Douglasstraße 14. Tel. 2255.

Machen Sie einen Versuch mit Breisgauer Mostanjab. Alle meine Fabrikanten: Gebr. Keller Nachflg., Freiburg i. S. Engros-Vertrieb: Christian Kempp, Karlsruhe Reiter & Co., Adern S. W. Gerspach, Nollath. Verkaufsstellen durch Filiale erkennlich. 7854a

Gesichts-ansschlag. 589a. Fickel, Riteffer, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife, à St. 50 Pf. (10%ig) u. 1.50 Mk. (30%ig, härteste Form) abends eintropfen läßt. Schaum erst morgens abwischen u. mit Zucker-Öl-Creme (à 75 Pf. u. 2 Mk.) nachstreichen. Grobkörnige Wirkung, von Kaufenden bestätigt. In Karlsruhe: bei W. H. Schering, C. Roth, G. Pfeiler, W. Baum, E. Denny, G. Jacob, D. Mayer, Th. Wala, Otto Hilder, H. B. Lang, sowie in sämtl. Apotheken u. Drogerien. In Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter.

Zur Beseitigung von Gesicht- u. Körpernasen Damenbart ist tatsächlich das beste Mittel, weil es die Haare sofort schmerzlos radikal mit Wurzel entfernt, so dass das Wachsen dieser Haare unmöglich wird. Keine Hautreizung und unfehlbar sicher wirkend. Garantie absolut unschädlich. sicherer Erfolg. Preis 3.50 Mk. Frangip. pol. Metall. Vase. Versand diskret gegen Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.). Niederlage in Karlsruhe: W. Schmidt, Friseur, Herrenstraße 17, Seite Schloßplatz. Telefon 1583. 9400

Bierkeller-Verkauf! Infolge Todesfall ist ein an der Wolfartsweierstr. gelegenes, feinstes Keller, eingebaut in Mauerwerk, nebst schöner extra-reicher Obstanlage sofort günstig beding. zu verkaufen. Frau Aldlöwenwirt Heim in Durlach, Spitalstraße 5.

Ullere Kücheneinrichtung: Schrank, Schaff, Tisch u. Socker für zusammen 20 Mk. zu verkaufen. Besch. veränderte Möbel und sonstige Hausrat wegen Auflösung eines Haushaltes. 9482a. Sülzentr. 17. II. von 3-7 Uhr.



Karlsruher Messe!

Zur B19385

Brillanten-Königin

Die Brillanten-Königin ist zur Karlsruher Messe mit reichhaltigem Lager von prächtigen Schmuckstücken ausgestattet und erregt die hübsche, geschmackvolle Ausstellung der 'Parifiana-Diamanten', sowie von 'Sutabeln', 'Ringen', 'Brillen' usw. in den modernsten Mustern allgemeine Bewunderung. Außerdem große Auswahl echt florentiner Metall (Kunstarbeit), sowie Broschen, Armbänder, Kollern usw. usw. Alle kommen und sehen Sie, wie sie funzeln. Es wird speziell auf die billigen Preise der Gegenstände hingewiesen. Reparaturen werden angenommen und prompt und billig ausgeführt. Auch in Gegenständen, welche bei uns nicht gekauft sind, werden Parifiana-Diamanten sauber eingesetzt. Die Verkaufsbude befindet sich nur 3. Reihe Ausgang zu den Schaubuden: : : : kennlich am Firmenschild 'Zur Brillanten-Königin'.

Mess-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit meiner beizunehmenden Konditorei-Bude

zur Frühjahrsmesse wieder eingetroffen bin und halte mich bei allen in dieses Fach einschlagenden Briefen bestens empfohlen und bitte um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll Eduard Schmidt aus Frankfurt a. M. NB. Das Geschäft befindet sich am Ende der 2. Dudenreihe, nächst dem Schaubudenplatz. 8264.2.2

Sommer-Damen-Taschen in Rohseide und Leinen. Modernste Formen. Große Auswahl. Preislagen von Mk. 1.-, 1.50, 2.-, Mk. 3.-, 3.50, 4.-, 4.50 und höher. L. Wohlschlegel, Kaiserstraße 173, zwischen Herren- u. Ritterstr. Waschgürtel. Gummigürtel. Sportgürtel. 9240.4.2

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. - Telefon 2977 (Anruf Dahnring). Bertilung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehender Garantie. 10233a*

Unwiderruflich 19. Juni Ziehung d. Offenb. Lotter. Gesamtw. d. Gew. 30 000 M. 14 Gew. 15 400 M. Invaliden-Geld-Lotterie. Ziehung unwiderruflich 29. Juni. 2928 Bargew. 44 000 M. Hauptgew. 20 000 M. Lose beider Lotterien à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 P. empfiehlt Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Strassburg i. E. in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, 4141a Gebr. Göhringer, Kaiserstrasse 60.

Alles wird teuer, nur die echte Palmrose nicht! Feinstes Pflanzenfett aus Cocosnüssen, garantiert rein, den besten Marken gleichwertig. Alle meine Fabrikanten: Els. Palmrose-Werke, A.-G. Kehl (Rheinbaden). Zu haben à 65 P. per Pfd.-Tafeln bei der Fa. C. Braun, Offenb. und Filialen, sowie in den best. Kolonialw.-Geschäften.

Ein vollständiges Bett mit polierter Bettlade für 25 Mk., ein desgl. mit Rohbaummatratze für 35 Mk. zu verkaufen. B19400. Sülzentr. 17. II. von 3-7 Uhr.

Billig zu verkaufen einige nicht geb. Ditten, kompl. Betten, Schränke u. Stühle. 9391 Kronenstr. 32, Rückgebäude. B19398

Rotwein, spanischer, ca. 5000 Liter, garantiert naturrein, billig zu verkaufen. B19391. Einhellig, Sülzentr. 17. 2. Et.

Aufgerichtetes Bett vorzüglich, wegen Leberleib für 30 Mk. abgegeben. B19398. Waldstr. 75, 3. Et.

Bücher-Antiquariat auf der Messe! Zum erstenmale hier! Stand: 1. Reihe, Bude 2, neben der Konditoreibude Jacob. Bücher aller Wissenschaften. Suche alte Bücherbestände zu kaufen. B18973.3.3

Gute Wirtschaft. zu kaufen resp. gegen neues Privathaus einzutauschen ges. Ackerlande für Garten geeignet wird einzutauschen gesucht, ges. schönes neues Haus mit 2800 Quadrat-einnahme. Preis nur 48000.

Baupläze mit Bauplatz in allen Preis-lagen zu verkaufen.

Bäckerei neuerbaut, in gut. Lage preiswert zu verkaufen oder gegen Bauplatz od. kleines Objekt zu vertauschen.

Hotel-Restaurant mit großem Umsatz ges. kleines Privathaus oder Hypothek frankheitshalber zu verkaufen.

Spezereigeschäft mit 60-60 Tageseinnahme in aufstrebender Lage billig zu verkaufen. Preis 48000.

Teilhaber sucht sich mit 50-100 000 Mk. an nachweisl. rentabl. Unternehmen zu beteiligen. Ausführliche Angaben erwmücht. B19062

Hotel 1. Ranges mit 250 000 Anzsh. sofort zu kaufen gesucht. Genaue Angaben erwmücht. B19062

Borzügl. Existenz f. tücht. kath. Bäcker! Weg. schwer. Herzkrankh. d. Bes. ist i. ein. d. reichst. u. grösst. Ort a. Rheingeb. d. Pfalz, bebaut. Bahnst. ein. Hauptstr. namhaft. Industrie, eine sehr angeneh. best. florierend.

Brot- u. Feinbäckerei samt neu. b. 17 Jahr. vollst. mass. erb. 2. städ. Anseh. fof. a. vert. Im Erdgeschoss prima Kell., bari. groß. hell. Lab. m. 3 feinst. arch. Sim. u. Küch., gejuhd. sehr groß. Bäckerei, Hof, Ställ., Welterb. 2c. Ob. 6 ebeno ar. Sim., 2 Küch., 3 Manarb. u. f. m. all. i. tabell. Bau. Elektr. Licht. i. g. Gms. Bedeut. Verbrauch nah. 400 Sad. Mehl, viel Feingeb. u. Biegel. Sanitari. Feinb. a. d. reich. Bl. gänsl. Preis d. Anst. mit all. Einrichtung. 82 000 Mk. Anzsh. 8 bis 10 000 Mk. Für lathol. Heil. Bad., der a. Konditorei vertheit. ein. großart. autarkischer. Gelegen., da der Anst. noch dopp. werd. dürft. u. erucht. Off. u. Nr. B19278 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. NB. Flächengröße d. Baufl. 390 qm.

Piano, Anschaffungspr. 1000 Mk., prima Fabr., neu, sehr gut im Stand, für 350 Mk. zu verk. bei Stöhr, Ritterstraße 11. B19422.1

Vertical text on the left edge of the page, including 'ung.', 'bs. Wia.', 'n. Sana-', 'folgt die', '1912.', 'uant.', 'umbbr-', 'eine', 'ollen sich', 'niffen', 'Beifsch-', '2.', '4272b', 'ad,', 'p. 3 HP', 'Rogner', 'de, billig', 'eues', 'rad', '6851', 'r. 44.', '5.', '10', 'd. b.', 'Telephon 1547.', 'Westerstraße 13.', 'ont', 'alle', 'er im', 'e Dep.', 'und', 'ardens', 'erame', 'dime', 'ndob-', 'nien.', 'rottes', 'gelbe', 'unter', 'schüde', 'Roth.', 'ie', 'berren-', 'Whren-', 'Mitt-', 'e Dep.', 'sonst', 'gelle', 'schäft.', 'Gell.', '4080', 'schäft.', 'r. 22', '7307', 'Edel-', '30, die', 'er ele-', 'st von', 'Berf.', 'Inter-', 'stajer-', 'Dieler.', 'r. 228', 'Beffen', 'Bett.', 'abzu-', '4087', '24.', 'BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK', 'Baden-Württemberg'

Aus Baden.

Karlsruhe, 5. Juni. Die Konferenz des Landesvorstandes der sozialdemokratischen Partei Badens mit den Bezirkssekretären, den Vertrauensmännern der 14 badischen Reichstagswahlkreise und den Vertretern der badischen Parteipresse, welche am letzten Sonntag hier tagte, beschäftigte sich, lt. „Vollstz.“, zunächst mit der Reformierung der drei in Baden bestehenden Parteisekretariatsstellen. Nach längerer Debatte wurde der Landesvorstand beauftragt, den im August stattfindenden Landesparteitag den Antrag zu unterbreiten, das oberbadische und das mittelbadische Parteisekretariat aufzuheben und dafür Agitationsstellen in Freiburg und Karlsruhe mit einem entsprechenden Zuschuß des Landesvorstandes zu errichten. Dem Landesvorstand soll ein besoldeter Sekretär beigegeben werden. Ueber die Landtagswahlen pro 1913 wurde gleichfalls eine längere Diskussion gepflogen, die u. a. die kürzlich von Wader in der „Köln. Volksztg.“ empfohlene Taktik, die sozialdemokratischen Mandate unter allen Umständen zu mindern, zum Ausgangspunkt hatte. Der bad. Parteitag soll sich gleichfalls damit beschäftigen. Von der Herausgabe einer besonderen kommunalpolitischen Beilage wurde abgesehen. Die Erörterung der kommunalpolitischen Verhältnisse in den einzelnen Gemeinden erfolgt wie bisher durch die Parteipresse. Der Verbreitung der Berliner Halbmonatsschrift „Die Arbeiterjugend“ unter der jugendlichen Arbeiterbevölkerung Badens soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden.

1. Bruchsal, 5. Juni. Die Fortschrittliche Volkspartei hat seit dem ersten Juni ein Parteisekretariat für das badische Unterland, das Herrn Hauptlehrer Schäfer in Weiler bei Bruchsal übertragen wurde, errichtet.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 5. Juni. Die Justizkommission der Zweiten Kammer beschloß gestern zum Wassergesetz folgenden, von den Nationalliberalen, der Fortschrittlichen Volkspartei und den Sozialdemokraten gestellten Antrag:

In § 38 Ziffer 2 des Entwurfs ist unter Buchstabe b des zweiten Satzes zu setzen: Lassen sich diese in a und b bezeichneten nachteiligen Einwirkungen nicht durch Einrichtungen verhüten, die mit den Unternehmern vereinbar und wirtschaftlich gerechtfertigt sind und überwiegen von den Unternehmern zu erwartende Nutzen die nachteiligen Wirkungen erheblich, so kann die Behörde die Verleihung erteilen mit der Bestimmung, daß der Unternehmer den Beschädigten eine von ihr nach billigem Ermessen festzusetzende Entschädigung leistet.

Die Justizkommission beschloß nach Zurückziehung der von der Fortschrittlichen Volkspartei zum Landwirtschaftskammergesetz beantragten Resolution einen von den Sozialdemokraten, der Fortschrittlichen Volkspartei und den Nationalliberalen gestellten Antrag, nach welchem es gebilligt wird, daß die Landwirtschaftskammer als Selbstverwaltungskörper für die Pflege der Landwirtschaft anerkannt wird und daß von der Regierung und den Landständen gewisse Gebiete ihr zur Bearbeitung überlassen werden. Zu diesem Zwecke sollen im Budget die bezüglichen Mittel unter Bezeichnung der Zwecke jeweils angefordert werden. Die verfassungsmäßige Verantwortung der Regierung gegenüber den Landständen soll dadurch unberührt bleiben. Der Minister dankte für dieses Entgegenkommen und erklärte sich entschieden gegen einen von Zentrumsseite in Aussicht gestellten Antrag.

Die Budgetkommission der Zweiten Kammer verhandelte in ihrer heutigen Sitzung zunächst über die Denkschrift der Eisenbahnverwaltung, betreffend die Verwendung von Triebwagen und Leichtzügen auf den badischen Staatsbahnen. Seitens der Regierung ist beabsichtigt, das Triebwagen-System auf folgenden Strecken zur Anwendung zu bringen: Kedarzgemünd-Redersel, Sedach-Rederselgemünd, Sinsheim-Jagstfeld und Waldsüß-Siedingen. Mit leichten Zügen sollen Versuche auf folgenden Linien gemacht werden: Bruchsal-Germersheim und Elzach-Denzlingen-Freiburg. Die Kommission stimmte den in der Denkschrift niedergelegten Grundsätzen zu. Die Petition Freiburg um Errichtung einer Güterstation beim neuen Viehrehbahnhofs wurde der Regierung empfehlend überwiefen. Diese Regierung erklärte in eine wohlwollende Prüfung der Angelegenheit eintreten zu wollen. Eine Petition der Gemeinde Krielingen auf Beibehaltung der Magasins bezw. des Mühlbagger-Bahnhofs in Karlsruhe fand durch Uebergang zur Tagesordnung ihre Erledigung. Die Petition, betreffend die Erbauung einer Bahn durch das Schluchthal wurde der Regierung als Material zur Kenntnisnahme überwiefen.

Worzhelm, 5. Juni. Der Besuch des Landtags in Worzhelm wird nunmehr, wie kurz mitgeteilt, am Mittwoch, den 12. d. M., erfolgen. Die Abgeordneten treffen mit Sonderzug in Worzhelm ein und beschäftigen die Kunstgewerbeschule und das Stadtbad. Nach einem von der Worzhelmer Handelskammer gebotenen Frühstück erfolgt nachmittags die Besichtigung einer Reihe von Fabriken. Den Beschluß des Besuchs macht ein von der Stadt gebotenes Abendessen.

Die Vereinfachung der Staatsverwaltung.

Karlsruhe, 5. Juni. Aus der Denkschrift der Regierung über die Vereinfachung der Staatsverwaltung entnehmen wir den Darlegungen des Großen Finanzministers um zu Abteilung A — Finanzverwaltung — folgenden:

Die Kosten für die Staatsverwaltung im engeren Sinne (den „Staatsbetrieb“) in den letzten Jahren sind überhaupt und im Verhältnis zum gesamten Staatsaufwand in ganz erheblichem Maße gewachsen. Diese Erscheinung mußte die besondere Aufmerksamkeit aller für die gedeihliche Entwicklung des Staatswesens verantwortlichen Faktoren auf sich lenken, zumal in einer Zeit, in der die Deckung des Finanzbedarfs allerorten immer größere Schwierigkeiten bereitet und die Klagen über zu starke steuerliche Inanspruchnahme der Bevölkerung nicht verstummen wollen. Die unerfreuliche Entwicklung des Personalbedarfs hat zu verschiedenen Zeiten in den beiden Kammern der Landstände die Forderung ausgelöst, es möchten Mittel und Wege ausfindig gemacht werden, wie dieser Aufwand wieder auf ein erträgliches Maß herabgebracht und wie einer weiteren Steigerung der Verwaltungskosten vorgebeugt werden könnte. Das Finanzministerium war bemüht, dieser Forderung gerecht zu werden, und hat sein Bestreben in den letzten Jahren darauf gerichtet, innerhalb seines Geschäftskreises durch Änderungen und Verbesserungen in der bestehenden Behördenorganisation entbehrliche Stellen auszufallen und dadurch eine Verminderung des Personalaufwandes herbeizuführen, den Geschäftsbetrieb unter möglicher Ausnutzung aller zu Gebote stehenden moderner Hilfsmittel tunlichst einfach zu gestalten, durch zweckmäßigere Geschäftsverteilung und volle Ausnutzung der Beamtenkräfte Personal einzusparen und überhaupt an alle bestehenden Verwaltungseinrichtungen, wo dies nur angängig war, die besetzende Hand anzulegen, um die Verwaltungskosten („Geschäftsunkosten“, „Betriebsunkosten“) auf ein möglichst geringes Maß einzuschränken.

In einer Darstellung gibt das Finanzministerium einen Ueberblick über das, was zur Vereinfachung der Staatsverwaltung bisher geschehen ist und über die bereits in Vollzug gesetzten Maßnahmen. Diese Darstellung hat aber nicht die

Bedeutung, daß die Bemühungen auf Vereinfachung und Verebilligung der Finanzverwaltung nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Die Finanzverwaltung wird vielmehr auch weiterhin ihr Augenmerk unausgesetzt auf die Frage richten, wie die Verwaltungskosten auf das geringste Maß beschränkt werden können, und wie einer Steigerung des Verwaltungsaufwandes über das unbedingt Notwendige hinaus vorgebeugt werden kann.

Aus der Denkschrift entnehmen wir weiter, daß die Finanzverwaltung bemüht war und noch ständig bemüht ist, ihre Verwaltungseinrichtungen zu reformieren. Welche Erfolge sie bis jetzt mit ihren Reformbestrebungen erzielt hat und welche Erfolge durch Geschäftsvereinfachungen und Organisationsänderungen bis jetzt erreicht worden oder noch zu erwarten sind, ergibt sich aus einer Zusammenstellung, nach welcher die jährlichen Ersparnisse annähernd 740 000 M betragen. Wenn es sonach im Bereiche der Finanzverwaltung gelungen ist, nicht nur einer Steigerung des Aufwandes Einhalt zu gebieten oder sie wenigstens in engen Grenzen zu halten, sondern auch eine tatsächliche Verminderung der bisherigen Verwaltungsausgaben in ganz erheblichem Gesamtbetrag zu erreichen, so ist dies nur dadurch ermöglicht worden, daß man in vielen Beziehungen mit der bisherigen üblichen Geschäftsbehandlung gebrochen und das bisherige Urteil über den Wert bestehender Einrichtungen einer gründlichen und vorurteilsfreien Nachprüfung unterzogen hat. Daß dabei die berechtigten Interessen der einzelnen Beamten und die öffentlichen Interessen der beteiligten Bevölkerungstreffen soviel als immer möglich ungeschädigt bleiben sollen, ist ein wichtiger Gesichtspunkt, dem die Finanzverwaltung auch weiterhin, soweit es mit der Festhaltung des Grundgedankens nur immer sich vereinbaren läßt, volle Beachtung schenken wird.

Die Erklärung der christlichen Gewerkschaften.

Karlsruhe, 5. Juni. Wir waren in unserer gestrigen Abendausgabe schon in der Lage, eine telegraphische Meldung über die vom Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften erlassene Erklärung zu bringen, in welcher derselbe in einer Ausföhrlichen erregenden scharfen Form die durch das feindselige Papptelegramm geschaffene Situation im Gewerkschaftsstreit darlegt. Diese Erklärung nun hat nach der „Kölnischen Volkszeitung“ folgenden Wortlaut:

„Die katholischen Arbeitervereine des Kartellverbandes für West-, Süd- und Ostdeutschland, die den christlichen Gewerkschaften freundlich und fördernd gegenüberstehen und soeben in Frankfurt a. M. ihren Kongreß abgehalten haben, befinden sich in erfreulich aufsteigender Entwicklung. Sie zählen bereits über 300 000 Mitglieder. Im Gegenjah dazu geht der Verband der katholischen Arbeitervereine (Sitz Berlin) mit seinen Fachabteilungen andauernd zurück. Seine Einnahmen an Mitgliederbeiträgen betragen: 1909 280 372 M, 1910 266 266 M, 1911 257 213 M. Die katholischen Fachabteilungen des Berliner Verbandes stehen vor dem vollständigen Zusammenbruch. Sie vereinnahmten: 1909 244 000 M, 1910 226 000 M, 1911 154 000 M.

Diese Einnahmen entsprechen einer Mitgliederzahl von höchstens 10 000 gegen 360 000 der christlichen und über zwei Millionen der sozialdemokratischen Gewerkschaften. Die Fachabteilungsbeiträge konnte sich in zehnjähriger angestrengter Arbeit und mit großem Aufwand an Geldmitteln nicht durchsetzen. Die katholischen Arbeiter selbst waren für diese Idee nicht zu begeistern. Deshalb suchten ihre Vertreter stets auf Umwegen zum Ziele zu gelangen. Zunächst suchte man die deutschen Bischöfe durch unausgesetzte persönliche Besuche einzeln zu beeinflussen. Als mehrere derselben sich die unerbetenen aufdringlichen Besuche verbat, wurden sie und andere kirchlichen Würdenträger mit schriftlichem Material überschwemmt. Als auch dieser Weg nicht zum Ziele führte, wurden die christlichen Gewerkschaften jahrelang öffentlich verleugert. Diese Verleugung wurde den katholischen Fachabteilungen Ende 1910 seitens der preussischen Bischöfe unterzogen. Jetzt wurde der Kampf gegen die christlichen Gewerkschaften verstärkt vom Auslande her aufgenommen.

Daneben sollten durch Verbandstagsbeschlüsse von 1910 die Mitglieder des Verbandes der katholischen Arbeitervereine (Sitz Berlin) in die katholischen Fachabteilungen gezwungen werden. Am dem finanziellen Zusammenbruch zu entgehen, mußten weiter die Unterkürlungen reduziert werden, mit dem Ergebnis, daß 1911 die katholischen Fachabteilungen ein Drittel ihrer Mitglieder verloren. Die zehnjährigen agitatorischen und organisatorischen Anstrengungen des Berliner Verbandes für seine Fachabteilungen stellen ein einzig großes Fiasko dar. Was sie erreichten, war lediglich eine Hemmung der christlichen Gewerkschaften und eine indirekte Förderung der sozialdemokratischen Bewegung.

Um einen vollständigen Zusammenbruch des „Berliner“ Systems vorzubeugen, suchten dessen Vertreter in den letzten Tagen, über die Köpfe der deutschen Bischöfe hinweg, in Rom eine Beanstandung der christlichen Gewerkschaften für die katholischen Arbeiter zu erwirken. Diesem Zwecke diente eine sogenannte „Huldigungsadresse“ an den Papst, die auf dem Delegiertentag des Verbandes katholischer Arbeitervereine (Sitz Berlin) zu Pfingsten dieses Jahres bekannt gegeben wurde. Im Anschluß an diese „Huldigungsadresse“ soll der Papst nicht bloß die Arbeitervereine (Sitz Berlin) belobt, sondern sich gleichzeitig in einer Weise über andere Arbeiterorganisationen ausgesprochen haben, die im Zusammenhang mit der vorerwähnten Adresse und dem gesamten Verhalten des Berliner Verbandes von der Öffentlichkeit als eine Verurteilung der christlichen Gewerkschaften gedeutet wird und die zweifellos vom Berliner Verband selbst auch als eine solche ausgenutzt werden soll.

Diese „Huldigungsadresse“ spricht von Organisationen, mit denen der Berliner Verband im Kampfe stehe, die angeblich ihre Aufgabe als „rein wirtschaftlich“ betrachten, im Sinne einer Loslösung der wirtschaftlichen Betätigung von religiöser Lebensauffassung. Sie reklamiert für den Berliner Verband zum Unterschied von anderen Organisationen die Beobachtung der Rechte und Pflichten der Arbeit, des Eigentums und die Wahrung der christlichen Gesellschaftsordnung. Die „Huldigungsadresse“ bezeichnet als Grund der heftigsten Anfeindungen der katholischen Fachabteilungen ihr (der Fachabteilungen) Bestreben, ein „friedliches Zusammenwirken“ zwischen Arbeitern und Arbeitgebern durchzuführen und dem „Frieden in der Gesellschaft“ zu dienen. Sie wirft endlich den gegnerischen Verbänden vor, sie setzten „ihre Hoffnung vorzugsweise auf den wirtschaftlichen Machtstempel“, um schließlich den Berliner Verband als „eine eminent faustzerhaltende Macht, als festes Bollwerk gegen den Umsturz“ (!) zu empfehlen.

Nach wie vor das Oberhaupt der katholischen Kirche über Wesen und Charakter der christlichen Arbeiterbewegung Deutschlands scharf und hintergangen und getäuscht worden, wie in dieser „Huldigungsadresse“. Sie ist die Krönung eines jahrelangen Verleumdungskampfes des Berliner Verbandes gegen die christlichen Gewerkschaften. Dagegen erheben die christlichen Gewerkschaften den schärfsten Protest.

Die christlichen Gewerkschaften haben sühnungsgemäß als Organisationen die Verpflichtung übernommen, in ihrer gewerkschaftlichen Praxis so zu verfahren, daß die religiös-sittliche Ueberzeugung ihrer

Mitglieder in keiner Weise verletzt wird. Das hindert aber die christlichen Gewerkschaften keineswegs, ihren Aufgabentkreis auf ein bestimmtes wirtschaftliches Gebiet zu beschränken. Eine solche Beschränkung in der Zwecksetzung ist für die deutschen Verhältnisse nicht zu umgehen.

Die große Mehrheit der deutschen Bevölkerung ist industriell. In fast keinem Lande der Welt ist die industrielle Entwicklung in den letzten Jahren in so schnellem Tempo vorangeschritten, wie in Deutschland. In wenigen Ländern ist die Kartellierung der industriellen Unternehmungen so allgemein, in keinem Lande gibt es so mächtige und festorganisierte Arbeitgeberverbände wie in Deutschland. Dabei hat Deutschland die stärkste Sozialdemokratie von allen Ländern der Welt. In einem solchen Lande ist eine leistungsfähige nicht-sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung eine unabwendbare Notwendigkeit, wenn der nach Millionen zählende Arbeiterstand einen angemessenen Anteil an den Erfolgen der produktiven Arbeit erhalten und die gläubig christlich und national denkende Arbeiterschaft nicht der Sozialdemokratie überantwortet werden soll.

Kun ist aber die deutsche Bevölkerung konfessionell äußerst gemischt; selbst einzelne Industrieviertel mit einheitlicher Konfession der Arbeiter gibt es nicht. In den Arbeitgeberverbänden jeder Industrie und in jedem Teile Deutschlands wirken evangelische, katholische und andersgläubige Arbeitgeber einheitlich zusammen. Mit diesen nichts weniger als konfessionellen Arbeitgeberverbänden müssen die Gewerkschaften ihre Arbeitstarifverträge abschließen. Bei solcher Sachlage ist ein einheitliches gewerkschaftliches Zusammenarbeiten aller christlich-nationalen Arbeiter unvermeidlich. Jede Gewerkschaftsorganisation, die auf einer anderen Grundlage aufbauen würde, müßte zur Unfruchtbarkeit verdammt sein, wie das die Entwicklung der Berliner Fachabteilungen schlagend beweist.

Die christlichen Gewerkschaften sind keine Gegner des Privateigentums an Produktionsmitteln, der Kampf ist ihnen nur lehtes Mittel zum Zweck; sie sind sich der volkswirtschaftlichen, nationalen und sittlichen Vorbedingungen solcher Kämpfe vollaus bewußt. Nicht weil der Berliner Verband den Frieden in der Gesellschaft will, wird die Fachabteilungsbeide von den christlichen Gewerkschaften abgelehnt, sondern nur deshalb, weil sein System jegliche wahre gewerkschaftliche Selbsthilfe als Mittel zum Aufstieg der Arbeiterklasse ablehnt.

Wir stehen vor Entwidlungen, die den Zwang zur Mitgliedschaft bei einer leistungsfähigen wirtschaftlichen Berufsorganisation mit sich bringen. Gerade unter diesem Gesichtspunkt ist die christliche Gewerkschaftsbewegung gegenüber dem Geminnungssterrorismus der Sozialdemokratie und ihrem faustzerhaltenden Mißbrauch der Gewerkschaften auch eine volkswirtschaftliche und nationale Notwendigkeit. Deutschland bedarf der geschlossenen Zusammenarbeit aller national denkenden Volksgruppen, soll es die Aufgaben eines 65 Millionen-Volkes in Gegenwart und Zukunft erfüllen.

Die christlichen Gewerkschaften sind lebendige Wirklichkeit. Sie haben eine Geschichte. Ihre Mitglieder haben für mehr als 30 Millionen Markt Beiträge geleistet. Die Organisationen besitzen ein Vermögen von 7 Millionen Mark. Sie haben ihren 360 000 Mitgliedern gegenüber tägliche Verpflichtungen. Sie sind an rund tausend Tarifverträgen beteiligt. Das sind Verantwortungslasten, die die christlichen Gewerkschaften organisch und unzertrennbar verankert mit dem gesamten volkswirtschaftlichen und staatlichen Leben der Nation. Sie stehen und fallen mit der nationalen Zukunftsentwicklung unseres Vaterlandes.

Röln, den 3. Juni 1912.

Der Vorstand des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften.

Briefkasten.

Brieflich erledigt: F. A. in S., L. Th. in Ph., F. S. in L., A. W. in M., B. u. Schw. hier, M. hier.

Nach Hördens: Sie sind zur Annahme und Zahlung der unverlangt zugelandten Bücher nicht verpflichtet, können die Nachnahmen zurückweisen und die Abholung abwarten. Zur Beschränkung der Haftung empfiehlt sich die Bezugssetzung der Referantin.

B. S. in D.: Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche unter 60 Mark Wert zwischen Parteien, welche in der gleichen Gemeinde Wohnsitz, Niederlassung oder Aufenthaltort haben, sind in Baden beim Bürgermeister in erster Instanz anzubringen.

A. B.: Das Delen der Treppen ist zulässig.

S. H. M.: Das eingebrachte Gut der Ehefrau ist dem Zugriff der Gläubiger des Mannes entzogen.

Abonnet 100: Nach den statistischen Jahresübersichten des Statist. Amtes der Stadt Karlsruhe wurden 1905 bis Ende 1911 ca. 750 bewohnbare Gebäude erstellt.

Stammlich Trolol. Seit 1. Oktober 1906 dürfen Unteroffiziere nachjähriger Dienstzeit zum Bisfeldweibel befördert werden, jedoch bei jeder Kompagnie nur einer, neben dem sonst dort vorhandenen etatsmäßigen Bisfeldweibel. Alle Unteroffiziere erhalten aber auch jährlicher Dienstzeit die Bisfeldweibelgehälter, wenn sie auch nicht hierzu befördert werden konnten.

Abonnet C. G. Der Preis für die einfache Fahrt von Karlsruhe nach Paris (Schnellzug 3. Klasse) beträgt 23,60 M. (Diese Auskunft hätten Sie übrigens beim Stationsamt in weniger als 5 Minuten erhalten!)

M. S., Stammlich. Der deutsche Kronprinz ist 1,77 m groß, der Kaiser ist 1 cm kleiner.

A. Duellach. Das Fischereirecht steht der Gr. Domänenverwaltung zu. Wenden Sie sich an die Gr. Forst- und Domänenverwaltung in Karlsruhe.

M. in Neuburgweier. Die Geschäftsstelle des Bad. Fischereiver eins befindet sich in Karlsruhe. Vorsitzender des Vereins ist Herr Geh. Oberregierungsrat Soldner, Karlsruhe, Leopoldstraße 10.

BERLIN GRÖSSTES HOTEL DEUTSCHLANDS DIRECT AM BAHNHOF FRIEDRICH-STRASSE

CENTRAL-HOTEL 500 ZIMMER VON 3 MARK AN ZIMMER MIT BAD, TOILETTE, FIESSENDEM WASSER u. FERTELEPHON.

Gofhaer Lebens-Vers.-Bank a. G. Grösste Anstalt ihrer Art in Europa. Versicherung zu niedrigsten Kosten u. günstigsten Bedingungen. Unverfallbarkeit. — Unanfechtbarkeit. — Weltpolice.

Karlsruher Büro: Mathystr. 3 — Telephon 2088.

Geschäftliche Mitteilungen. Ein reichhaltiges, abwechslungsreiches Programm hat der Norddeutsche Lloyd Bremen für die Sonderfahrt des Dampfers „Bremen“ zur Kieler Woche aufgestellt. Zu dem prächtigen Schauspiel, das der Anblick der mächtigen Kriegsschiffe und der internationalen Segelregatten bietet, gesellen sich reizvolle Küstenfahrten, interessante Besichtigungen, u. a. der Kaiserlichen Werft, der Städte Kiel und Lübeck, und die Landschaftsbilder der holländischen Schelde, die von Kiel aus von den Passagieren der „Bremen“ besichtigt wird. — Die Sonderfahrt, deren Ausgangs- und Endpunkt Bremen ist, dauert vom 17. Juni bis zum 2. Juli.

Telephon Karlsruhe Nr. 3279.

Telephon Durlach Nr. 32



„Apfelgold“

das beste moussierende Apfelweingetränk.
Erhältlich in allen besseren Geschäften der Lebensmittelbranche oder direkt durch die
alleinigen Fabrikanten

Brauerei Eglau, Durlach.

Bekanntmachung.

Die Herstellung des nördlichen Teils der Winkelried-Strasse bei...

Aufgrund des § 22 des Ortsstatutengesetzes und des § 7 der Verordnung vom 19. Dezember 1908, den Vollzug des Ortsstatutengesetzes betreffend, soll ein Gemeindebeschluss folgenden Inhalts erlassen werden:

Die Eigentümer der an die Winkelried-Strasse auf die Länge von 45 m südlich der Sinner-Strasse angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Strafenkosten zu ersetzen.

Es finden die allgemeinen Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten nach § 22 des Ortsstatutengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes, sowie ein Abdruck der erwähnten Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten liegen bis zum 21. Juni 1912 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindebeschluss wären bei Ausschlußverhandlungen bis zum 26. Juni 1912 anzubringen zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Abs. 2 des Ortsstatutengesetzes Tagfahrt anberaumt auf den

21. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr, in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.

Bei der Abstimmung werden Richterstimme und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.

Karlsruhe, den 3. Juni 1912.
Der Stadtrat.
Dr. Hoffmann. Schöck.

Bekanntmachung.

Die Herstellung der Sofien-Strasse zwischen Gerber- und Geranten-Strasse angrenzenden Grundstücke haben der Stadt die Strafenkosten zu ersetzen.

Es finden die allgemeinen Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten nach § 22 des Ortsstatutengesetzes (Beschluss des Bürgerausschusses vom 21. Juni 1909) mit der Maßgabe Anwendung, daß auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke die Beiträge fällig werden, sobald die Ortsstraße benutzbar hergestellt ist.

Ein Kostenvoranschlag, die Liste der beitragspflichtigen Grundeigentümer, aus der die Größe der Grundstücke sowie das Maß ihrer an die Straße stoßenden Grenzen zu ersehen ist, eine Kopie des Straßenplanes, sowie ein Abdruck der erwähnten Grundstücke über den Bezug der Eigentümer von Grundstücken zu den Strafenkosten liegen bis zum 21. Juni 1912 auf dem Rathaus — Tiefbauamt — zur Einsicht auf. Einwendungen gegen den beabsichtigten Gemeindebeschluss wären bei Ausschlußverhandlungen bis zum 26. Juni 1912 anzubringen zu machen.

Zur Abstimmung darüber, ob die Beiträge auch hinsichtlich der unbebauten Grundstücke sofort nach der Straßenherstellung fällig sein sollen, wird gemäß § 22 Abs. 2 des Ortsstatutengesetzes Tagfahrt anberaumt auf den

Freitag, den 21. Juni 1912, nachmittags 4 Uhr, in den Sitzungssaal des Stadtrats, zu der die Beteiligten hiermit geladen werden.

Bei der Abstimmung werden Richterstimme und Nichtabstimmende als zustimmend gezählt.

Karlsruhe, den 3. Juni 1912.
Der Stadtrat.
Dr. Hoffmann. Schöck.

Apfelwein - Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Karl Wagner, Apfelwein-Großhändler, versteigert der Unterzeichnete

Samstag, den 8., Montag, den 10. Juni
Rebuststraße 1 (Keller), in Durlach, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend

ca. 50 000 Liter reinen Apfelwein

Fässer stehen von 70 Liter Leihweise zur Verfügung.
Bei Abnahme von größeren Posten wird Preis gewährt. Proben werden am Versteigerungstage am Faß verabreicht.
Durlach, den 1. Juni 1912.

Friedrich Kraft, Waisenrat.

August Kühling american dentist
Kaiserstr. 215, Telephon 1710.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzloser Methode.
Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für tadelloser Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen.
Schönendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Privat-Entbindungsheim
der Reuezeit entsprechend eingerichtet, empfiehlt

Frau Baniseth, Hebamme,
Telephon 2718 — Weidenstraße 23.

Versteigerung von Grundstücken und unbestehbaren Fruchtgütern nom 1. Vierteljahr 1912, darunter 2 Photographenapparate, 4 Ballen Baumwolle (65 Kg.), 1 Paar Schneefähe, 1 goldener Ring mit Brillanten, 3 Ballen Kleiderstoffe, 13 Kg. Strickwolle, 13 Ventilabschlußhahnen, 2 Klappenapfelmaschinen, 2 Wagenbeden, 25 Messingröhren, 5 m lang, 4 Ballen Schur für Drechselmaschinen, 114 Kg. Dienstag, den 11. Juni, vormittags 8 Uhr, und nachmittags 2 Uhr (Eingang beim Ertlinger Bahnhofsübergang), gegen Barzahlung.

Obige Gegenstände, sowie Schmuckstücke, Uhren usw. von 11 Uhr ab.

Versteigerung von Holz. Mittwoch, den 12. Juni, nachmittags 2 Uhr, im Hauptmagazin II (Eingang Weidenstr.) etwa 50 Lose alte Risten, Holzstücke, sowie nachmittags 4 Uhr im Hauptmagazin I (Eingang Weidenstr.) etwa 68 Lose Holzstücke zc. gegen Barzahlung.
Karlsruhe, 31. Mai 1912.

Groß-Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Wäschelieferung für die Städtische Badanstalt (Bierordtbad).

Die Lieferung von: 400 Gerichtenhandtücher, 50 Gerichtenhandtücher, 100 Reintücher, 30 Kapptücher, 50 Personaljacken, 30 Badeanzüge für Damen, 200 Badehosen, 200 Kinderbadjacken, 16 Personaljacken, 150 Wadmützen, 25 Kabinenvorhänge soll vergeben werden.

Lieferungsbedingungen usw. liegen auf dem Geschäftsintimer der unterzeichneten Verwaltung in den üblichen Bürostunden zur Einsicht auf.

Offerten sind geschloßen und mit geeigneter Aufschrift versehen bis Samstag, den 15. Juni d. J. anher einzulegen. 9096
Karlsruhe, den 28. Mai 1912.
Stadt-Verwaltung (Bierordtbad).

Pfänder-Versteigerung.

Freitag, den 7. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 im Auftrag des Pfandleihers Hrn. Karl Friedr. Kurz die über 6 Monate verfallenen Pfänder, Buch 3 und 4 von Nr. 13 708 bis 14 088 als: 1 Schreibmaschine, Uhren, Ringe, Schmuckstücke, Silberbesteck, Feldstecher, Photographenapparate, Browningspistole zc. zc. gegen bar öffentlich versteigert.

Der Ueberlasser des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. 9422
Liebhaber ladet höflich ein.

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Wer noch Fässer oder sonstige Gegenstände der Firma **Carl Frankmann** in Durlach im Besitz hat, wird dringend ersucht, dieselben an die Adresse des Unterzeichneten, mit dem Zusatz: Pfandschuld, alsbald einzuliefern, oder wenigstens Nachricht zu geben. Die Frachtkosten werden vom Konkursverwalter erstet. 4118a

Der Konkursverwalter:
Guttenberg, Rechtsanwalt, Durlach.

Jähringerstr. 25, Karlsruhe, leicht schone, gut erhalt., gebrauchte **Möbel aller Art** billig abzugeben. 4099*

Apfelwein

selbstgeleitet, in vorzüglich. Qualität ist empfehlend 9131.4.3
Hch. Geyer, Apfelweinhändler,
Durlach, Kirchstraße 11.

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen
unserer ersten Waggons
Neue gelbe Italiener Kartoffeln
3 Pfund **35** Pfg.
10 Pfund **1.10**
Zentner **10.—**

Zwei weitere Waggons
Neue Malta-Kartoffeln
3 Pfund **42** Pfg.
10 Pfund **1.35**

Neue Matjes-Heringe

Stück **12** Pfg.

Neue Bismarck-Heringe

aus frischen Fischen
Stück **10** Pfg.
4 Liter **2.80**
Dosen

Holländer Schlangen-Burken

Stück **25 u. 30**

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

Fliegenfänger

1 m lang, 4 1/2 cm breite Gangfläche mit allerbeste frischer Belegung, 100 Stück 3.80 Mk., bei 300 Stück franco Nachnahme. Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. 3199a
Hans Beetz, Wartenfels 22, Oberre, Fabrik der beliebten Pyramiden-Fliegenfänger „Vollstreub“ 13.3

Kleiderschrank

abzugeben, für 10 Mk. zu verkaufen. 329356
Dortstraße 23. II. 13.

Wegen Ladenaufgabe

setze ich mein reichhaltiges Lager in

Damenhüten

garniert u. ungarziert, sowie sämtliche

Putzartikel

einem 9426

Total-Ausverkauf

mit höchstem Rabatt unter Selbstkostenpreis aus und bietet somit allen Damen

E. E. Laßmann

Kaiserstrasse 235, nächst der Hirschstrasse.

Fronleichnamstag und Mess-Sonntag

von 11 — 6 Uhr geöffnet.

Achtung!

Wer die höchsten Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw., Alt-Wäbel, Steller- u. Speicherräder erzielen will, wende sich an

D. Turner, Scheffelstr. 64,
Telephon 1839. Reifarten genügt.

Ungezielter — Mittel

aller Art, in nur bester, sicher wirkender Qualität.

Schwabentod

in Schachteln à 30 Pfg. Weinreichs Motenäther zu Originalpreisen.

Campher, Naphthalin, Camphorin, Zerpelin, Zacherlin, Turmelin, offenes, edles balsamisches Insektenpulver,

Bums, äußerst wirksam gegen Ameisen, in Schachteln à 40 Pfg. **Wanzentod**, flüchtig, sicher tödend in Flaschen à 50 Pfg., M. L.

Drogerie Jul. Dehn Nachf.
Jähringerstr. 55. Telef. 1909.
6.1 Rabattmarken. 9212

Nervenschwäche

und Abgespanntheit eines Kräftigungsmittels bedarf, kann nichts Besseres tun, als **Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle** trinken. Dieses ausgezeichnete Heilmittel enthält in leichtverdaulicher, äußerst bekömmlicher Form alle wertvollen u. kräftigenden Nähr- u. Mineralstoffe, die der geschwächte Körper zu seiner Wiederaufrichtung bedarf, dabei ist es von prädelndem Wohlgeschmack. Von zahlr. Professoren u. Ärzten glänzend begutachtet. 91. 95 Pfg. In Karlsruhe: in der Drogerie W. Föhning, Amalienstraße 19, bei W. Baum, Berberstr. 7, D. Mayer, Wilhelmstr. 20, Otto Fischer, G. Math, Gerrenstr. 26/28; in Mühlburg: W. Strauß; in Durlach: A. Peter.

Eleg. habannafarb. Colonnekleid für mittelstarke Figur, für 15 Mk. zu verkaufen.
Abt. zu erst. unter 319352 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zuschneide- und Nähkurse

beginnen jeden Monat am 1. u. 16. **Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Gerrenstraße 33.**

Zahn-Atelier

Frau **Lina Hanauer-Owitz,**
Kaiserstrasse 60.

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne Verzinsen. **Wiese Auszahlungen!** Reell und direkt. Hypothekendarlehen befragt **F. Gauweiler,** Karlsruhe - Mühlburg, Gerrenstraße 4b. (Mühlport). 319411.2.

Darlehen

an Leute in sich. Lebensstellung, direkt vom Selbst. (Privatim.) gegen Abzahl. einer Lebensversicherung u. Sicherh. Streng diskret u. durchaus reell. Keine Kosten, da ohne Vermittlung. Offert. unt. Nr. 319141 an die Exped. der „Bad. Presse“.

40-50000 Mk.

für Unternehmen gesucht. Kapital wird hypothetisch rückgestellt. Event. mit Gewinnbeteiligung. 6.6 Offerten unter Nr. 3896 an die Expedition der „Bad. Presse“ erh.

Mt. 12000

von pünktl. Zinszahler auf prima Haus aufzunehmen gesucht zu 6 1/2 Proz. Zins. Offerten unt. 319060 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.2

M. 8000-10000

auf 2. Hypothek, gutes Objekt, aufzunehmen gewünscht. Offerten unter Nr. 319061 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6000 Mark

auf Uebernahme eines Geschäfts gesucht. Sicherheit kann durch gute Bürgschaft gestellt werden. Offerten unter Nr. 318829 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Mt. 3000-5000

Nachhypothek mit 10% Nachschuß u. 6% Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 319058 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.2

300 Mark

werden gegen mehrfache Sicherheit und hohen Zins aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 9488 an die Exped. der „Bad. Presse“ 8.1

Heirat.

Witwer, kath. Anf. der 40er J. eigen. Heim, sicheres Einkommen, i. d. Nähe v. Karlsruhe, wünscht mit einem gelehrten, braven, häusl. Mädchen im Alter von 35-40 J. (kindl. Witwe nicht ausgeschlossen), beh. baldiger Heirat in Verbindung zu tret. Gest. Off. u. Nr. 319312 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat. — Ernstgemeint.

Dame, 42 J. a., eog., tüchtige Hausfr., a. gut. Fam., m. Verm., wünscht sich mit best. Herrn, am liebsten Beamten, mit Kind nicht ausgeschlossen, zu verb. Verm. verb., Anonym zwecklos. Off. unt. Nr. 319375 a. d. Exped. der „Bad. Pr.“.

Heirat.

Alteinst. alt. Herr, Witwer, pensioniert, wünscht mit älterem Fräulein oder Witwe ohne Kinder, von gutem Ruf, mit etwas Vermögen, zweeks späterer

Heirat

in Korrespondenz zu treten. Offerten unter Nr. 319351 an die Exped. der „Bad. Presse“ erh.

Heirat.

Gebild. Herr, viel. erfahrener Kaufmann, sucht Anstellung an besorgende Dame, gleich. wech. Alter u. Konf., zweeks

Kind (Knabe)

wird an Kindesstatt abzugeben. Offerten unter Nr. 319376 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 17. Mai 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Fürstlich Fürstbergischen Hofrat Martin Wehde in Hammereisenbach die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. April 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Medizinalrat Gustav Bette in Waldkirch das Ritterkreuz erster Klasse Höchstes Ordens vom Jägering zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 25. April 1912 gnädigst bewogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Einsheim: Lärmermeister Karl Theodor Maier und Gärtner Philipp Hertel das Ehrenzeichen für 40 jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. Mai 1912 gnädigst bewogen gefunden, dem Kaiserlich Russischen Ministerresidenten von Eshler das Großkreuz Höchstes Ordens Berthold des Ersten zu verleihen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 23. Mai 1912 gnädigst geruht, den früheren Professor August Sed von Offenburg zum Professor an der Realschule in Offenburg zu ernennen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. Mai 1912 gnädigst geruht, der Wahl des Professors Dr. Zwiédinec Eder von Sündenhorst zum Rektor der Technischen Hochschule Karlsruhe für das Studienjahr 1912/13 die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen.
Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 24. Mai 1912 gnädigst geruht, den Oberrentfor Theodor Steinhäuser bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf 1. Juli d. J. bis zur Wiederherstellung der Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen.

Fünfzig Jahre Arbeiter-Bildungsverein.

Karlsruhe, 5. Juni. Anlässlich des goldenen Jubiläums des Arbeiterbildungsvereins Karlsruhe, das dieser in den Tagen vom 8. bis 10. Juni in feierlicher Weise begehen kann, ist eine Festschrift erschienen, die den derzeitigen ersten Vorstand des Vereins, Herrn Rechtsanwalt Otto Heinsheimer, zum Verfasser hat. Die an die 50 Druckseiten umfassende Schrift ist mit einer sinnigen Titelzeichnung von G. L. Heil versehen und ruft schon rein äußerlich infolge der schlichten und vornehm wirkenden Aufmachung den besten Eindruck hervor. „Einen Gruß zum 50. Stiftungsfest für die Mitglieder, die Gönner und Freunde des Vereins“ nennt der Verfasser in seinem Geleitwort das schmide und inhaltlich wertvolle Bändchen, und unzweifelhaft wird dieser Festgruß freudigen Widerhall finden bei allen den zahlreichen Freunden des Arbeiterbildungsvereins!

Besondere Interesse dürfte dem an die Spitze der Festschrift gestellten Rückblick auf das verfloßene Jahrhundert geollt werden, wobei der Verfasser mit Liebe und Sorgfalt die allerwichtigsten Ereignisse und Daten aus der Vereinsgeschichte zusammengefasst hat, ohne auch nur im geringsten in den Fehler der Langatmigkeit u. damit etwa in den der — Langweiligkeit zu verfallen. In anschaulicher Weise wird vielmehr u. a. von der im Café Beck (jetzt Landesgewerbehalle) abgehaltenen Gründungsverammlung erzählt, der am 10. Februar 1862 die konstituierende Hauptversammlung folgte, in der an die Spitze des Vereins Geh. Hofrat F. Rehler als 1. und Rechtsanwalt Dr. K. Busch als 2. Vorsitzender gestellt wurden. Letzterer wurde im Jahre 1869 durch Rektor Cathian ersetzt. Dieser und der damalige Beisitzer, jetzige städtische Magazinier Karl Ansmann, der in guter Gesundheit hier in Karlsruhe lebt, sind, soweit festgestellt werden konnte, die einzigen noch am Leben befindlichen Mitbegründer des Vereins. Münzwerkmeister Adolf Wittmann, jetziger Ehrenvorsitzender des Vereins, der sich während seiner 17-jährigen Tätigkeit als Vorstand die größten Verdienste um den Verein erworben hat, übernahm im Jahre 1871 die Vorstandsführung, welches Amt vor ihm Stadtrat Dr. Spemann (1869—1870) und Reaktor Dr. Jul. Schulze (1870—1871) inne hatten. In den Jahren 1872—1875 und 1878—1880 lag das 1. Vorstandsamt in den bewährten Händen des Korrektors Christian Reiff, 1888—1903 stellte Bauunternehmer Albert Paevoiz 15 Jahre lang bis zu seinem Tode in unermüdlichem Eifer und mit größtem Erfolge seine Kräfte als 1. Vorstand in den Dienst des Vereins. Herr Rechtsanwalt Otto Heinsheimer vertritt derzeit (seit 1907) das Amt des 1. Vorstandes mit bewundernswerter Aufopferung und allgemein bekannter und anerkannter Hingabe. — Einen Markstein in der Fortentwicklung des Vereins bildete die am 3. Dezember 1865 erfolgte feierliche Einweihung des eigenen Vereinshauses (Wilhelmstraße 14), das im Jahre 1875 durch einen unaufschieblichen Erweiterungsbau so gestaltet wurde, wie es im wesentlichen heute noch steht.

Die letzten Jahre waren Jahre des Aufschwungs und Gedehens auf fast allen Gebieten. Die Mitgliederzahl hat sich ständig und erheblich gehoben: mit über 700 Mitgliedern begeht der Verein jetzt seinen 50. Geburtstag. Allen denen, die dem Verein durch ihre Unterstützung so gute Ergebnisse schaffen, ist am Schlusse des Rückblicks der gebührende Dank ausgesprochen: dem Fürstlichen Haus, dem Großh. Ministerium und den städtischen Körperschaften der Stadt Karlsruhe, all' den Gönnern und Freunden und allen denen, die ihre Wissenschaft, ihre Kunst und ihre Kenntnisse in so reichem Maße zur Verfügung gestellt, und schließlich auch der Presse für ihre gern gewährte Unterstützung.

Mit Recht betont der Verfasser in der Einleitung, daß er in dem Bestreben, daß die Schrift auch für die weitere Entwicklung des Vereins fruchtbringend sein möge, die Gegenwart in den Mittelpunkt gerückt habe. Die Festschrift beschäftigt sich daher in dem folgenden, weitaus größeren Teil vorwiegend auch mit dem lehrreichen Vereinsjahr 1911—1912, erzählt die Zweckmäßigkeit der Vorträge im allgemeinen und die Anzahl der Vortragsabende des letzten Jahres im besonderen, gibt einen Überblick über die verschiedenen Unterrichtskurse und beschäftigt sich eingehend mit den sonstigen Einrichtungen des Vereins, als da sind: Gesang, Turnen (auch Damenturnen), Spielen und Wandern, Bibliothek und Lesezimmer, Besichtigungen und Führungen, Zugehörigkeit des Vereins zu Verbänden und Vereinen, Vereinszeitung: „Mitteilungen aus dem Vereinsleben“, Unterhaltungen usw. Eine Uebersicht über die Mitgliederbewegung, über das Vereinsvermögen und über die Sparskaffe, eine Totentafel der verstorbenen Mitglieder, sowie eine Aufzeichnung der bisherigen Vorstände, das gegenwärtige Mitgliederverzeichnis und last not least eine gelungene photographische Reproduktion des jetzigen Vorstandes und Ausschusses bilden den Schluß der lesenswerten Festschrift, die bei der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei im Druck erschienen ist.

Den Wunsch des Verfassers dürfte die Schrift im vollen Umfang erfüllen: den Weg zu bereiten und neuen Mut zu schaffen für die Arbeit des kommenden Tages, ebenso wie sie nach ihrer Bestimmung ein getreuliches Bild von den vielen merkwürdigen und gegenwärtigen Kräften des Vereins abgibt.



Schluß der Saison

Mein gesamtes Lager in garnierten Damen- und Kinder-Hüten wird mit außerordentlich hohem Rabatt verkauft

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 3. Juni, bis mit Samstag, den 8. Juni 1912, wird die mechanische Reinigung des Wasserrohrnetzes in der Karlstraße und in der Karlsruherstraße während der Nachtstunden vorgenommen, beginnend abends 9 Uhr.
Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Erhebungen des Wassers auch in entferntesten Abzweigungen nicht ganz vermeiden; außerdem ist das Ausschleichen des Wassers während dieser Zeit, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, im ganzen Stadtgebiet nicht ganz ausgeschlossen.

Ferner machen wir insbesondere darauf aufmerksam, daß bei Benutzung von Badöfen entsprechende Vorsicht angewendet werden muß. Es empfiehlt sich dringend, darauf zu achten, ob dem in Benutzung genommenen (brennenden) Badofen auch tatsächlich Wasser entströmt; beim Ausschleichen des Ausfließens des Wassers ist sofort die Heizung abzustellen, bzw. der Gasabfluß zu schließen.
Von dem 1. dieser Arbeit notwendig werden den gänzlichen Stillstellen der Wasserleitungen in den einzelnen Straßen werden wir den betreffenden Wasserabnehmern vorher noch besonders Kenntnis geben.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke Karlsruhe.

Städtisches Bierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mark,
Preis für Kinder . . . 6 Mark.

Für die Schlußabrechnung

bitten wir um sofortige Einendung der noch ausstehenden Rechnungen an unseren stellvertretenden Schatzmeister Herrn Fabritant Rub, Nachtstraße 7.
Karlsruher Luftfahrt-Verein.

Magen, Leber, Darm, Nerven

Mondorfer Heilwasser

Trinkkur — Unvergleichliche Wirkung

In allen Apotheken und Drogerien. — Grosshandel in Karlsruhe: Bahm & Bassler. 3947a

Kurhaus

Gut Schöned, Lurnberg bei Karlsruhe.

neubereitet, seit mehreren Jahren in Betrieb, mit über 20 Fremdenzimmern, 2 Minuten von Endstation der Drahtseilbahn entfernt, mit großen Laubengängen und zugehörigen landwirtschaftlichen Grundstücken, zusammen oder getrennt sofort zu verpachten.

Tüchtigen, kautionsfähigen Nachleuten ist sichere und gute Existenz geboten. Offerten unter Nr. 1986 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe in Baden. 4291a

Diplomierte Hebamme Frau Vulliamy

Rue du Rhone, 28. Genf.
nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Alle Tage Sprechstunden. Gute Pflege und Verschwiegenheit. 25.15 Verschiedene Entbindungen. 1417a

Ettingen.

Herzlich gelegene Villa mit 6 bis 7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Ballon und Veranda, in oberster Lage, in fränkischer Gegend, äußerst preiswert veräußert. Geeignet für Gärtner, pensionierte Beamte usw.; da großer, angelegter Garten. Geflügelzuchtanlage vorhanden und Viehwirtschaft vorzüglich betrieben werden kann. Offert. Offerten mit von Selbstinteressenten an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 4190a erbeten.

Eine elegante, neue Schlafzimmereinrichtung

eigen, besteh. aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschreibern mit Marmor, 1 Waschtisch mit Marmor, 1 Toilettestühl, 1 groß. Spiegel, 1 Schrank mit Kristallglas, 1 Wandtisch und 2 Stühlen, wird für Mk. 300 abgegeben. 9349.8.1 Möbelhaus Waldkir. 22.

Kleiderschrank,

Reiten, Kommode, Nachtsch. Schreibtisch, 14. verlauf. 91920.2.2. Preis 14. par.

3 HP Benzinmotor,

stehend, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. 6850 Schermer, Winterstr. 44.

Bewertung

schmer verkauft. Objekte, Arrangements in schwierigen Fällen, reelle Kaufgeschäfte, Erblasserbefreiungen durch verbundene Sachmann mit best. Verbindungen. Strenge Berücksichtigung angehend. Offert. Offerten postlagernd Freiburg i. B. unter A. 1999. 91897.2

Hausverkauf.

Haus in der westl. Altstadt, mit ca. 8500 Mk. Mietertragnis, für 85000 Mk. zu verkaufen. Näheres zwischen 5-7 Uhr. 9204.3.3 Waldstraße 26, bei Dehmichen.

Schreibbureau

neu, 6 Stüd à 50 Mark zu verkaufen. 9033.4.4 Kaiserstraße Nr. 81.

Einige gebr. Säfer,

1300—3000 Kr. Anz. als Obstschlagger oder Wasserf. zu gebr., per Liter 1/2, 3, sind abzugeben. Offerten unter Nr. 9387 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Stellen-Angebote.

Hochbautechniker
für Bureau und eventl. Baustelle sofort gesucht; Kenntnis in Eisenbeton erforderlich.
Off. mit Zeugnisabschr., Lebensl., Gehaltsang., unter B19850 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Bezirks-Agentur

einer alten ausgeführten und konkurrenzfähigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft mit größer. Zinsfuß unter günst. Bedingungen zu vergeben. Angebote auch von solchen Herren, die in der Versicherungsbranche noch nicht tätig waren, sind unt. Nr. 4274a an die Expedition der „Bad. Presse“ zu richten. 4274a

Tüchtiger Kaufmann,

perfekt. Buchhalter (Bau-Geschäft) mit allen Konstruktionsarbeiten vertraut, per 1. Juli gesucht. Offerten unter Nr. 9402 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Derren der besseren Gesellschaft

Veranstaltungen können durch Namhaftmachung von Interessenten für Lebensversicherung, ohne selbst als Vermittler aufzutreten, gute Voreinnahmen sich verschaffen. Offerten gefl. unter Nr. P. 46217 an Invalidendank Karlsruhe, Aladenstraße 28, erbeten. 4280a

Riesenverdienst

überall u. für Jedermann durch Verkauf unserer Neubetten. Fr. Dohmer & Co., G. m. b. H., Barmen 14.

Tüchtiger Kaufmann und Korrespondent

als Rechercheur für ein groß. Informations-Büro gesucht. Gest. Offert. mit Zeugnisabschrift unt. Nr. 9344 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 9344

Jüngerer Kaufmann oder Lagerist

per sofort oder 15. Juni gesucht. Gest. Offerte m. Gehaltsanspr. unter Nr. 4289a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Stenotypistin

tüchtige, zum eventl. sofortigen Eintritt gesucht. Anton Heinen, 4191a Postfach 8.3 Pforzheim.

Stenotypistin

für möglichst sofortigen Eintritt gesucht. Kenntnisse in französischer und Englischer erwünscht. Angeb. mit Angabe des Gehalts an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gräulein

für Cont. Schreibmasch. u. Stenotyp. Buchh. ca. 7. einig. Zeit. Offert. unter B19894 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Auf 1. Juli suche ich für mein Pelz-Abteilung eine

erste Verkäuferin,

wenn möglich aus der Konfektionsbranche. Selbstgeschriebene Karten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen, Angabe des Alters erbitte unter Chiffre 9486 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gesucht tüchtige Verkäuferin

für Abteilung Lederwaren u. Bijouterie. Nur durchaus brandf. Damen welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen Offert. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Ang. d. Gehaltsansprüche einreichen an 4281a

S. Knopf, Freiburg i. B.

Wer Stelle sucht, verlange der „Deutschen Stellenangebote“ in München 10 Nr. 62. 4290a.27.2

Schlosser,

der möglichst auf Modelle schon gearbeitet hat. Schriftliche Offerten mit Lohnangabe. 4279a Fr. Waldbauer. Bügelmaschinenfabrik, Reutenbüra i. Würtbe.

Einige tüchtige Glaser
(Machmacher) können sofort eintreten bei
Marktstahler & Barth,
Karlsruhe 67.

Jüngerer Maschinenarbeiter,
mit Holzbearbeitungs-Maschinen vertraut, zu sofortigem Eintritt gesucht.
4253a.2.2

Baubüro Dörschener
bei Baden-Baden, Eisenbahnstr. 3.

Mehrere tüchtige Zementeure und Zimmerleute
zum Einschalen finden sofort bauende Beschäftigung.
9389

Zur See!
Hoh. Einkommen bei fr. Stat. erster. Steward (Schiffsführer), Seiner. Maler, Tischler, Schlosser, Köche, Wäcker, Friseur, Aufwäcker u. a. Handwerker, in zur See fahrenden großen Dampfergeschiffen. Besondere Gewinne, Ausnahmehörsachen in Nordost u. W. Ostwindstr. 17.

Haushälterin gesucht.
Eintritt sofort. Off. u. Nr. 9282 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausbursche,
jüngerer, fleißiger, Radfahrer, der sofort gesucht.
9438

Spiegel & Wels.

Hausbursche.
Zuverlässiger Bursche mit guten Kenntnissen, welcher bereits in besseren Geschäften gearbeitet, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht.
9463.2.1

Jüngerer Pferddecknecht
wird bei hohem Lohn u. dauernder Stellung sofort gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht.
4280a.2.2

Großh. Güterverwaltung.

Subknecht,
tücht., aufs Land per 1. Juli gesucht.
91896 Borsfeld, Karlsruhe 24, II.

Lehrling-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern findet Lehrstelle bei
Ludw. Bühler, Schneiderstr. 14,
Drogen und Kolonialwaren.

Der Verein für Hausbeamteninnen
Frankfurt a. M., Grüneburgweg 36 sucht u. empfiehlt: Wirtschafterin u. Stuben-, ungep. Erzieherin, Köchin, Bergärtn., Fräul. u. Fern für stehende Hausbeamteninnen u. durchreisende Damen i. gleich. Weise. Adressenliste gratis.

Kinderfräulein.
Gesucht ein zuverlässiges Fräulein aus guter Familie zum 1. Juli. Offerten mit Photographie an
Frau Ch. Wenk,
Schwarzwaldbad Vöhringen
Postbüchelstr. 4231a

Zimmermädchen gesucht
Suche auf 1. Juli ein tüchtiges Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann, sowie Zeugnisse aus guten Häusern aufweisen kann. Angebote an
Frau Albert Kuppenheim,
Villa Kuppenheim, Vöhringen.

Im beitempöhl. Exterpenionat
(Nähe v. Loujanne, franz. Schweiz), könnte
junge Dame
aus gut. Familie - 17-19 Jahre - gegen Beihilfe beim Tischservice, zu halbtägigem Besuche eintreten. Alle Vorkänge der hiesig. Schwestern. Offerten unter Nr. 9416 an die Expedition der „Bad. Presse“, 2.1. Gesucht sofort ein tücht., junges
Mädchen,
welches etwas nähen kann, zu Kindern und Weibchen im Haushalt. Zweites Mädchen vorhanden. Angebote an
Frau Apotheker Dr. Fuchs,
Ladenburg a. N. 4273a

Mädchen-Gesuch.
Auf 15. Juni wird ein fleißiges, junges Mädchen für ein Hausgeschäfte in gutes Privathaus gesucht. Nähe Gabelsbergstr. 19, parterre, bei der Weinbrennerstraße.
919372

Buchhalter und Korrespondent,
Mitte 20er. tücht., zuverlässig. Kraft, Stenotypist, mit mehrjähr. Tätigkeit in bedeut. Industrieunternehmen.
Jucht Engagement.
Event. Veteilg. geboten. Off. unter Nr. 91874 an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten.

Als Haushälterin oder Hausdame
wird Fräulein, das eine Wittwe gesucht von einem älteren Herrn (Staatsbeamter) mit eigener Einrichtung. Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüchen und Photographie an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 91927.

Mädchen - Gesuch!
Weg. Erkr. des Mädchens suche für sofort oder 15. Juni ein tüchtiges, solides Mädchen, das gut bürgertlich kochen kann u. die Hausarbeiten pünktlich verrichtet. 9289
Mit Zeugnissen vorzulegen. Erbprinzstraße 11, II., 2-5 Uhr. 2.2

Mädchen
Berufsober
gesucht, welches gut bürgertlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet.
Ritterstraße 5, 2 Treppen.
Ein gut empfohlenes
Mädchen
das selbständig bürgertlich kochen kann, als Alleinmädchen in kleiner Familie bei guter Beschäftigung auf 15. Juni gesucht.
9456
Eisenstraße 120, 2. St.

Mädchen
welches selbständig kochen kann, für Küche u. Hausarbeit per 15. Juni gesucht. Vorzulegen mit nur guten Zeugnissen
Kaiser-Allee 64, III.

Besseres Mädchen,
das der besseren bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und Hausarbeit versteht, findet zum 15. Juni oder 1. Juli in II. Familie gute Stelle.
91928
Zu erst. Waldhornstr. 10 III.

Mädchen
Sum 1. Juli suche ich ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit.
9367
Frau Elisabeth Schlemmer,
Durlach, Ritterstr. 33.
Braves, fleißiges und reinliches
Mädchen
zum 1. Juli gesucht.
4226a.3.3
Frau Heinrich Simon,
Gernsbach (Wurgau).

Nach Frankreich
suche ich möglicherweise Mädchen i. garant. sol. Häusern.
Frau Maria Ostwald, Stuttgart.
Bismarckstr. 5, 9262
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin für Frankreich. (Gegr. 1863.)
Gesucht bei gutem Lohn ein fleißiges Mädchen mit guten Kenntnissen in ruhigen Haushalten. Eintritt sofort od. 1. Juli.
91941.1.1
Altmann, Karlsruhe-Str. 1, 3. St.

Mädchen
das alle Hausarbeiten willig verrichtet (ausgenommen Wasche), u. kinderlieb ist, wie auch 1-2 Jahre schon gedient hat, wird gesucht.
919249
Poststraße 20, 2 Treppen.

Mädchen
Für sofort suche ich ein ordentliches Mädchen, das bürgertlich kochen u. alle Hausarbeit machen kann, gegen gute Bezahlung.
9364
Nähe Kaiserstr. 74, 2 Trepp.

Mädchen
Ein braves, fleiß. Mädchen auf sofort gesucht.
919233
Schützenstraße 73, part.

Mädchen
Gesucht zum 15. d. Mts. selbst. Mädchen, d. gut kochen kann u. II. Familie bei hoh. Lohn für dauernde Stellung.
919371
Kaiserstraße 70, III.

Mädchen
Tüchtiges Mädchen, das etwas nähen kann, wird für häusliche Arbeit gesucht.
919329
Friedenstraße 2, part.

Mädchen
Gesucht ein reinliches Mädchen in die Küche. Kenntnis im Kochen nicht erforderlich. 25-30 M monatl. Köchlein. Kaiserstr. 56, II. 919359

Krankenschwester
für eine Tochter von 20 Jahren. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen
4232a.3.3
Postfach 9, Offenburg (Baden).
Büchlin, Hildnerin, Strümpfe, Tügel- oder halbtägige gesucht. Adresse zu erfragen unter Nr. 9439 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Büchlerinnen
Sucht für dauernd.
Dampf-Waichanstalt Schorpy
Belindstraße 29b
Zum Schreiben erlernen Mädchen gesucht. Näheres Waldhornstraße Nr. 21, 3. Stod, rechts. 919425

Stellen-Gesuche.

Bautechner,
Absolvent der Baugewerkschule Karlsruhe mit mehrl. Büro- und Bauarbeiten sucht Stellung. Offerten unter Nr. 919103 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

In allerbest. Geschäftslage der Kaiserstraße (Schatten-seite), ist ein repräsentabler Laden
von ca. 100 m mit 2 großen Schaufenstern der 1. April 1913 zu vermieten.
Ertl. stehen weitere größere Räume zur Verfügung.
Näheres bei
J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. Juli ist eine Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern nebst Zubehör, Karls-Friedrichstraße 6, 3. Stod, nächst Kaiserstraße und Marktplatz zu vermieten.
Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stod, rechts.
915849

Waldstraße 30
höchste 7 Zimmerwohnung (für Anwälte, Ärzte etc. geeignet) mit Küche, Badestimmer, Manfard, Keller, große Terrasse, Balkon, Centralheizg., Gas u. elektr. Licht, megalogisch. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Waldenstraße 31, part.
6130

Zu vermieten.
Auf 1. Oktob. Karlsruh. 66. Ede Wohnng 7 große Zimmer, Bad, Speisekammer, Balkon, 3 Erker, mit reichlich. Zubehör, für Arzt, Anwalt oder f. Büro geegnt. 9242
Näheres daselbst 2. St. od. part.

Kreuzstraße 28,
unweit vom Hauptbahnhof, 3. Stod, ist eine schöne mit elektr. Licht eingerichtete Wohnung von 6-7 Zimmern, Küche, Badestimmer, Waschküche, Bodenheizung, 2 Manfarden, 2 Keller auf 1. Juli 1912 zu vermieten. - Näheres daselbst oder Sophienstraße 78, II. 9200.2.2

Ver 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 7a, 2 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 550 M.
Lammstraße 7a, 4 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 400 M.
Lammstraße 7b, 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche, Keller, Preis 500 M.
Lammstraße 7c, 4 Treppen, 2 Zimmer und Küche, Preis 240 M.
Für die 2 Zimmer werden möglichst Leute ohne Kinder gesucht.
Zu erfragen im 9299.3.3

Café Bauer.
Wegen Verlegung ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern in 4. Stod auf 1. Juli od. später zu vermieten.
919186.3.3
Adamiestraße 16.
Zu erfragen daselbst im 3. St.

Schöne Wohnung
4 Zimmer, Bades., Küche etc. einzige Wohnung in modern. Seitenbau, an ruhige Leute per sofort od. später zu vermieten. Näheres Eisenstraße 23, Druckerleitort. 9339.10.8

Laden
mit schöner 3 Zimmerwohnung, Bad u. Lagerplatz per sofort od. später zu vermieten. Näheres Goethestr. 2a, III., 919409

Laden zu vermieten.
Winterstraße Nr. 22 ist der Laden mit Wohnung auf 1. Juli a. c. oder später anderweitig zu vermieten. Näheres im 2. Stod daselbst. 9116

30 Kriegstraße 30
gegenüber dem Hauptbahnhof
2 Zimmer,
für Bureau oder Etagegeschäft besonders geeignet, per 1. Juli
Näheres im Laden. 9464*

Lagerraum, 250 Quadratmeter mit Gleisanschluss
am Westbahnhof, per 1. Sept. evtl. früher zu vermieten. Näheres Nähe Gartenstr. 54, part.

Ein Zimmer,
Kammer, gr. Wandbänke i. Gang, part., Bordb., auch als Büro, zu vermieten.
4093.10.3
Steinstr. 23, im Druckerleitort.
Wohnung von 1 Zimmer, 2 Kammer in saub. ruh. Hause auf 1. Juli zu verm.
919387
Nähe Uhlandstraße 8, II., I.

Schöne geräumige Werkstätte
Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Etlinger & Wormser, Derrenstraße 79. 2427*

181 Kaiserstraße 181
der 2. Stod
auch geteilt, für Bureau oder Etagegeschäft, per 1. Oktob. zu vermieten.
9294*
Näheres Kriegstraße 30.

Waldstraße 10, 3. St.,
ist die vollständig neuhergerichtete 6 Zimmer-Wohnung samt reichl. Zubehör auf sofort od. 1. Juli zu vermieten. Nähe daselbst 3. St. 9198*

Bernhardtstraße 8 ist eine schöne, freundliche 2 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
919407
Näheres zu erfragen 4. Stod.

Bernhardtstraße 17, vis-à-vis der Kirche, ist eine 2 Zimmer, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. Juli oder später an kleine Familie zu vermieten. Näheres daselbst von 10 bis 4 Uhr.
919429

Ein möbliertes Manfardenzimmer ist sofort zu verm. 919404
Nähe Kaiserstraße 6, Seitenbau.

Gut möblierte 2 Zimmer zu vermieten, auch einzeln, mit oder ohne Pension. Näheres daselbst Goethestr. 45, 1 Tr., Ede Guttenbergplatz. 919401

Amalienstraße 7 sind 2 schöne Zimmer (möbliert) als Wohn- u. Schlafzimmer oder einzeln, sofort zu vermieten. 919368

Auguststraße 8, III., rechts, ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 919366

Gartenstraße 52, part., ist schön möbl. Parterrezimmer, sowie kleineres, möbl. Manfardenzimmer in feinem Hause zu vermieten. 919364

Georg-Friedrichstr. 20, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon, ohne vis-à-vis, in kinderloser Familie sofort oder später zu vermieten. 9015.5.4

Kaiserstraße 27, Stb. II., 2. St., ist ein gut möbliertes, ameyntstr. Zimmer sofort zu verm. 919364

Georgstr. 2b, III., St. ist ein gut möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermieten. 917911

Georgstr. 31, III., ist ein gut möbl., gemüthliches Zimmer sofort zu vermieten. 918550

Quellenstraße 8, 3. Stod, ist ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Morgenstraße 25, part., ist möbl. Zimmer auf sofort oder später für 18 M. mit Raffer pro Monat zu vermieten. 919331

Rudolfstraße 7, part., ist ein gut möbl. Zimmer sowie ein einfach möbliertes Sof. zu verm. 919363

Rappstraße 62, II., ist in freier Lage ein gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch auf 1. Juli zu vermieten. 918300

Schützenstraße 22, III., ist ein gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 919213

Sofienstraße 28, 1. Trepp hoch, ist ein einfacheres Zimmer bei ruhiger Familie zu vermieten. 919148

Uhlandstraße 28, schönes, gut möbliertes Parterrezimmer für 16 M. mit Raffer Sof. zu verm. 919389

Uhlandstr. 35, III., nebst Sophienstr. ist ein gut möbliertes Zimmer auf Sof. od. spät zu verm. 919254

Viktoriastraße 18, II., ist ein Manfardenzimmer mit 2 Fenstern u. geraden Wänden ab 1. Juli zu vermieten. 919379

Waldstr. 8, 1. St., ist ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 918493

Winterstraße 18, III., ist ein gut möbl. Stabgarnier, möbl. Zimmer zu vermieten. 918733

Zitel 14, II., großes Zimmer m. 2 Fenstern, gut möbliert, sofort oder später zu verm. 919210

Miet-Gesuche.

Gesucht auf 1. Okt. Wohnung mit reichl. Zubehör von kleiner Familie. Godpartierstr. od. 3. Stod. Beif. Ad. Angebot mit Preisangabe unter Nr. 919418 an die Exped. der „Bad. Presse“.

3 Zimmerwohnung, eine groß. mögl. Oistadt, bis Kronenstr. auf 1. Juli gesucht. 919408
Offert. Durlacher-Allee 18, II.

Jugendl. Wald u. Kronenstr. sucht einzelner Herr Zwei- od. Dreizimmerwohnung auf 1. Oktober zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 918608 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ruhiges, kinderl. Ehepaar, sucht per 1. Okt. Zwei- od. Dreizimmerwohnung (Saubstgehend). Offert. mit Preisangabe unter 918609 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

3 Zimmerwohnung mit eingerichteten Bad, in ruhigem, besser. Hause, Beif. Ad., per 1. Oktober gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 919347 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ruhige, kinderlose Familie sucht in sauberen, geordnetem, ruhigem Hause eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober mit Manfard und Küchenherd. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 918349 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 Zimmerwohnung
Sucht junges Ehepaar in der West- oder Südstadt auf 1. Octob. Offerten unter Nr. 919392 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Oktober geräumige 2 Zimmerwohnung in ruhigem Hause der Weststadt. Offert. unter 919313 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Solid. bef. Herr (Dauermieter) sucht in ruhiger Lage bei Witwe u. erwach. Kindern, frdl. möbl. Zimmer
und gemüthl. Heim. Gest. Offert. mit Angabe der Kinderzahl u. Alter derselben unter Nr. 918355 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche mögl. separates Zimmer, Nähe Marktplatz, höchstens 3 Stod. Offert. mit Preis unt. Nr. 919109 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht 1 oder 2 möblierte Zimmer, ungeheurt, mit Manier, Beif. Ad., nicht über Strichstraße. Parterre ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. 919395 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Auto-Barage
mit Telefon-Anschluss zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9421 an die Expedition der „Bad. Presse“.

